



STADTECHO BAMBERG

Februar 2024

Die Lektüre für Bamberg

Projekt „ZeDeSch“
Sichtbarkeit für frühere
jüdische Bevölkerung

Lesungen und Premieren
9. Bamberger
Literaturfestival

Musiker und Politiker
Roland Hefter
kommt nach Hallstadt

Neue Leiterin des Zentrums Welterbe
Simona von Eyb im Interview



Möbel Pilipp feiert 75-jähriges Jubiläum mit prominenten Testimonials

2024 ist für Möbel Pilipp ein besonderes Jahr. Denn in diesem Jahr feiert das traditionsreiche Familienunternehmen sein 75. Firmenjubiläum.

1949 in Ansbach als klassischer Ein-Mann-Betrieb von Adalbert Pilipp als „Sperrholz Pilipp“ gegründet, umfasst die heutige Pilipp Unternehmensgruppe drei große Einrichtungshäuser an den Standorten Ansbach, Bamberg und Bindlach bei Bayreuth, ein modernes Küchenstudio in Burgoberbach, die Pilipp Holzwerkstoffe sowie die Sühac Türen GmbH in Brodswinden und beschäftigt insgesamt aktuell über 900 Mitarbeiter.

Das Erfolgsrezept: Immer am Puls der Zeit

Die Unternehmensgruppe ist unter Norbert Pilipp, Sohn des Firmengründers, stetig gewachsen. Das Erfolgsrezept: Immer am Puls der Zeit. So sind mit seinem Namen umfangreiche Um- und Neubauten, Zukäufe

und Expansionen in der fränkischen Region verbunden. Die neuesten Unternehmungen: Nach dem Totalumbau des Bamberger Einrichtungshauses in 2021 wurde im vergangenen Jahr das Ansbacher Stammhaus komplett modernisiert.

Jubiläum mit Amanda & Sebastian Reich

Doch trotz der Größe der heutigen Unternehmensgruppe haben sich die regionale Verbundenheit mit der Region Franken sowie das Leitmotiv „Kundenorientiert und leistungsstark“ nicht geändert. „So freuen wir uns auch, dass wir den bekannten und beliebten fränkischen Bauchredner Sebastian Reich und seine Kultfigur Amanda als Testimonials für unser Jubiläumsjahr 2024 gewinnen konnten“, so Norbert Pilipp. „Er passt zu uns und unseren Werten, denn wie wir ist er kundenorientiert, leistungsstark und mit seiner fränkischen Heimat eng verbunden.“

Ein Jahr voller Aktionen & Angebote

„Amanda und Sebastian – bekannt aus dem Fernsehen, unter anderem gehören sie zur Stammbesetzung der Fastnacht in Franken in Veitshöchheim – begleiten uns durch das Jahr mit exklusiven Foto-, Radio- und Videokampagnen sowie Live Acts in unseren Einrichtungshäusern“, erklärt der Firmenchef.

Zudem wird das Jubiläum das ganze Jahr über mit speziellen Jubiläumsangeboten in allen Abteilungen, einem großen Gewinnspiel und vielem mehr begangen. Vorbeikommen lohnt sich also!

Möbel Pilipp

Nürnberger Straße 243, Bamberg
Telefon: 0951 / 1804-0

www.moebel-pilipp.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 1. Oktober ist **Simona von Eyb** die neue Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg. Wir haben sie zum Interview getroffen und mit ihr über den Zustand des Bamberger Welterbes gesprochen.

Die Pädagogin und Musikerin Maria S. Becker hat zur früheren jüdischen Bevölkerung Zerkendorfs, Demmelsdorfs und Scheßlitz' recherchiert. Mit diesem Projekt, dem sie den Namen „**ZeDeSch**“ gegeben hat, möchte sie die Erinnerung an die Ermordeten sichtbar machen.

2024 findet zum neunten Mal die **Bamberger Fastenpredigt** statt, zum zweiten Mal trägt sie Bruder Udalrich, alias Florian Herrleben, alias unser Kolumnist, vor. Im Interview blicken wir mit ihm auf die Predigt.

Auch in diesem Jahr sind beim **Bamberger Literaturfestival** wieder eine Vielzahl bekannter Autorinnen und Autoren zu Gast.

Autorin und Mitorganisatorin Tanja Kinkel gibt ab Seite 16 einen Einblick ins diesjährige Programm.

Der 1967 in München geborene **Roland Hefter** ist ein vielseitiger Kulturschaffender und auch in der bayerischen Kommunalpolitik aktiv. Nach Hallstadt in den Kulturboden kommt er Mitte Februar mit seinem aktuellen Bühnenprogramm „So lang's no geht“.

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat ihn **Johanna Knepelkamp** beantwortet. Sie leitet den Tanzverein CON Bamberg und ist die aktuelle Trägerin des Kultur-Förderpreises der Stadt.

Nach einem Jahr Pause kehrt am 8. März die **Gesundheitsmesse Franken Aktiv & Vital** zurück. Drei Tage lang informieren Aussteller und Vorträge aus verschiedensten Richtungen über Gesundheit und Selbstpflege.

Viel Spaß beim Lesen und ein schönes neues Jahr wünscht Ihnen
die Stadtecho-Redaktion



Tauche ein in die faszinierende Welt der Explorata! Entdecke eine erstaunliche und einzigartige Möglichkeit, spielerisch zu lernen und lass Dich von unglaublichen Entdeckungen verzaubern. Erlebe eine beeindruckende Mischung aus Unterhaltung und Bildung. Mit über 100 Exponaten auf einer Fläche von 1300 Quadratmetern bietet die Ausstellung eine Vielzahl von interaktiven Stationen und Aktivitäten, die es Kindern, Eltern und Großeltern ermöglichen, ihre eigene Entdeckungsreise zu gestalten.

Entdecke grenzenlosen Spaß und Abenteuer mit der ganzen Familie oder Freunden. Wenn Du nach einer aufregenden und lehrreichen Möglichkeit suchst, Deine Freizeit oder Ferien zu gestalten, dann ist die Explorata-Mitmachwelt der perfekte Ort für Dich!

Unser erfahrenes Team steht Euch mit Rat und Tat zur Seite, falls es nötig ist. Im Grunde werdet Ihr Euch aber alleine sehr gut zurechtfinden. Erlebe die Magie der Explorata-Mitmachwelt und schaffe unvergessliche Erinnerungen.

Faszinierendes Wissen
hautnah erleben -
mit der ganzen Familie



täglich 10-18 Uhr
Forstgasse 29
98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682 478 74 51
www.explorata.de



18. Gesundheitsmesse

präsentiert von

**Uniklinikum
Erlangen**



franken aktiv & vital

Auszug unserer Aussteller:



Gesundheit,
Sport, Bewegung,
Reha, Pflege, Mobilität,
Bio-Produkte, gesunde
Ernährung, Reisen, Freizeit,
Wellness & Beauty,
Männergesundheit
**DAS PERFEKTE
IMMUNSYSTEM**

SONDERTHEMA:
Möglichkeiten der
individuellen Krisenvor-
sorge, Wege zur Selbstver-
sorgung & Autarkie,
Superfood & Indoor
farming

**brose ARENA
Bamberg**

08.-10.03.2024

Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg
Öffnungszeiten:
Fr ab 14 Uhr, Sa & So 10-18 Uhr

www.franken-aktiv-vital.de

Unsere Partner



... und noch viele mehr.

Hotline:

0951 / 180 70 500

Ein Projekt der
MTB Messteam Bamberg GmbH

Inhalt

AKTUELL

Projekt „ZeDeSch“: Sichtbarkeit für die frühere jüdische Bevölkerung in Zeckendorf, Demmelsdorf und Scheßlitz	6
Fastenpredigt: Bruder Udalrich kehrt zurück	10
GeBAbbl: Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland	13

KULTURELL

9. Bamberger Literaturfestival: Literaturszene zu Gast in der Domstadt	16
--	----

KULINARISCH

Oxymel: Natürliches Heil- und Stärkungsmittel	20
--	----

PERSÖNLICH

Neue Leiterin des Zentrums Welterbe: Simona von Eyb im Interview	22
Roland Hefter: So lang's no geht	26
Das Stadtecho fragt: Johanna Knepfelkamp antwortet	28
Sempft dazu! Florian Herrleben über: Hinter den Gleisen	31

REGIONAL

18. Gesundheitsmesse Franken Aktiv & Vital: Gesundheit, Ernährung, Inklusion und Selbstversorgung	32
---	----

SERVICE

Lesen	36
Hören	38
Was BAssiert	40

EDITORIAL

3

IMPRESSUM

47

Abbildung Titelseite:

Die neue Leiterin des Zentrums Welterbe: Simona von Eyb,
Foto: Sebastian Quenzer



SCHWENK & SEGSELKE
BAMBERG

Dein exklusives Unikat,
von Meisterhand gefertigt

Seggelke-Line

Instrumente,
die zu Dir passen



Spiele originalgetreue
historische Nachbauten

Wir stellen aus:

akustika Nürnberg
8. - 10. März 2024

**INNOVATING
SONORITY**

Die ganze Welt
der Klarinette
in unserem
Webshop





Projekt „ZeDeSch“

Sichtbarkeit für die frühere jüdische Bevölkerung in Zeckendorf, Demmelsdorf und Scheßlitz

Die Pädagogin und Musikerin Maria S. Becker hat in den letzten Jahren unter Mit Hilfe der VHS Bamberg-Land zur früheren jüdischen Bevölkerung Zeckendorfs, Demmelsdorfs und Scheßlitz' recherchiert. Mit diesem Projekt, dem sie den Namen „ZeDeSch“ gegeben hat, möchte sie die Erinnerung an die Ermordeten sichtbar machen.

Oben: Mitglieder ermordeter jüdischer Familien aus den „ZeDeSch“-Orten:
Links: Kathie Hausmann und ihre Kinder Berthold und Ludwig, Mitte: Justin Gerst als Jugendlicher, rechts: Trude und Walter Mannheimer, Fotos: Andreas Lohwasser Archiv

In der Stadt Scheßlitz, gelegen im nördlichen Bamberger Landkreis, lebte bis in die 1940er Jahre hinein eine große jüdische Gemeinde. Vor allem die beiden Ortsteile Demmelsdorf und Zeckendorf galten mit ihren Synagogen, einem Rabbinat und einer zeitweiligen jüdischen Bevölkerungsmehrheit als überregional bedeutsame jüdische Zentren.

Die Nazidiktatur sorgte jedoch dafür, dass bis 1945 alle Jüdinnen und Juden der drei Orte entweder ermordet oder zur Flucht gezwungen worden waren. Heute erinnern lediglich der Zeckendorfer jüdische Friedhof und ein in den 1990er Jahren aufgestellter Gedenkstein an der Straße zwischen Demmelsdorf und Zeckendorf an diese Menschen.

Ein Gedenken, das die Pädagogin und Musikerin Maria S. Becker unzureichend findet und derzeit zu erweitern versucht. So forscht und recherchiert sie seit einiger Zeit unter anderem in den Stadtarchiven Scheßlitz' und Bambergs, genau wie im Staatsarchiv Bamberg oder der Dokumentensammlung der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem zur früheren jüdischen Bevölkerung der drei Orte. „Als regionales Zeugnis des ehemaligen jüdischen Lebens dient bisher gängigerweise der Zeckendorfer Friedhof“, sagt sie. „Es gab aber auch ein jüdisches Leben vor der Shoa in den drei Orten, das leider im Bewusstsein der Leute vor Ort kaum präsent ist. Obwohl es dazu einige Veröffentlichungen gibt.“

Aktuell

Mehr Sichtbarkeit möchte Maria S. Becker dem früheren jüdischen Leben in Scheßlitz, Demmelsdorf und Zeckendorf, akronymisiert „ZeDeSch“, verleihen. „Sichtbarmachung, auch wenn dies sowohl für Opfer als auch Täter unangenehm ist, wäre vielleicht ein Anfang auf dem Weg zur Heilung. Wobei Heilung das falsche Wort ist. Zu schön klingt der Begriff, aber er geht zumindest in die richtige Richtung. Das frühere jüdische Leben muss ans Licht geholt werden, auch aus Schutz vor Wiederholung. Dafür das zu verhindern, tragen wir Nachgeborenen die Verantwortung.“

Zusammenarbeit mit der VHS Bamberg-Land

Unterstützung erhält Frau Becker von der VHS Bamberg-Land, namentlich von ihrem Leiter Joachim Schön. „Entstanden ist das „ZeDeSch“-Projekt“, sagt Joachim Schön, „als wir 2021 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begingen. Damals ergab sich eine Art Initiation, sich mit jüdischen Themen im Landkreis zu beschäftigen. Und gerade durch die Recherche von Maria wurde uns bei der VHS klar, auch wenn es eigent-

lich schon vorher relativ offensichtlich war, wie wenig diese Themen bisher, gerade im nördlichen Landkreis, aufgearbeitet worden waren.“

Also entschied sich die VHS, Frau Becker und ihre Recherche mit einem institutionellen Rahmen zu unterstützen. So kann sie die gewonnenen Informationen immer wieder in Vorträgen vorstellen, die sie online, in der Region und in den drei Orten hält. Auch die Judaistik der Bamberger Universität und die Mittelschule Scheßlitz sind eingebunden.

Neben dem Ziel, die Ermordeten und Vertriebenen in den Vorträgen für heutige Generationen sichtbar zu machen und in Erinnerung zu halten, soll das Projekt außerdem in einer für Oktober geplanten Verlegung von Stolpersteinen in den drei Orten münden. „Und ein weiteres Ziel unserer Arbeit wäre“, sagt Frau Becker, „dass sich der Landkreis Gelder beschafft und eine Forschungsstelle zur ehemaligen jüdischen Bevölkerung einrichtet. Die Region hinkt im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland was das angeht hinterher. Aber das ist Zukunftsmusik.“

„156 Seelen und 166 Juden“

Begonnen hat der jüdische Zuzug nach Zeckendorf, Demmelsdorf und Scheßlitz etwa im 17. Jahrhundert. Wobei, wie so oft in der jüdischen Geschichte, Freiwilligkeit oder Bewegungsfreiheit dabei kaum eine Rolle spielten. „Der Grund waren unter anderem Vertreibungen aus den Städten und entsprechende Ansiedlungen auf dem Land. Die Leute schauten, wohin sie gehen konnten, beziehungsweise welche Landesherren ihnen Schutz gewähren würden. Bis ins 18. Jahrhundert hinein konnten Juden sich nur schwer ihren Ansiedlungsort aussuchen. Das änderte sich erst Mitte des 19. Jahrhunderts.“

Von Zeckendorf aus breitete sich die jüdische Bevölkerung in die anderen beiden Orte aus. So gab es jeweils eine jüdische Schule und eine Synagoge in Zeckendorf und eine Schule und Synagoge in Demmelsdorf. Aus der 1833 erschienenen „Geographischen Beschreibung des Erzbisthums Bamberg“ von Joseph Anton Eisenmann geht zudem hervor, dass in Zeckendorf mehr Juden als Christen, beziehungsweise, wie es in den Dokumenten heißt, 156 Seelen und 166 Ju-



14 Tage
kostenfrei
testen.

Ihr Weg zum passenden Hörgerät

Wir vermessen Ihre Ohren berührungslos mit 3D-Scannern, realisieren die technischen Feinheiten und finden so die optimale Lösung für Sie.

zweiwas
Optik & Hörakustik Martin Pscherer

Bei zweiwas testen wir Ihr Hörvermögen unter Laborbedingungen – aber dann schicken wir Sie nach Hause! Am Küchentisch oder im Supermarkt befinden wir uns in anderen Hörsituationen und da zeigt sich, ob wir noch Feinheiten an Ihrem Hörsystem anpassen können.

Gaustadter Hauptstr. 93
96049 Bamberg
(0951) 96 844 655

✉ info@zweiwas-bamberg.de
🌐 www.zweiwas-bamberg.de
f www.facebook.com/zweiwas



Die Familien Hausmann, Gerst und Mannheimer

Begonnen hat Maria S. Beckers Forschungsinteresse in die jüdische Vergangenheit der drei Orte nach einem Spaziergang. „Im Sommer 2019 ging ich mit einer Freundin von der Uni in Demmelsdorf spazieren und entdeckte an zwei Gebäuden Mesusalöcher.“ Bei einer Mesusa handelt es sich um eine kleine Kapsel,

So lebte in Zeckendorf etwa die Familie Hausmann. Seit mehr als drei Jahrhunderten war sie dort ansässig gewesen. Ihre letzten Vertreter waren Semi und Kathie Hausmann und ihre beiden Kinder Berthold und Ludwig. Semi starb 1940 in St. Getreu in Bamberg, Mutter Kathie und die Söhne, die zu diesem Zeitpunkt 17 und 13 Jahre alt waren, wurden in der Shoa ermordet.

Auch die Familie Gerst war jahrhundertlang in Zeckendorf ansässig. Wie viele andere jüdische Familien besaß sie ein Anwesen, ein Waldstück und Ländereien und prägte den Ort entsprechend. „Heute erinnert in Zeckendorf jedoch nichts mehr an das weit verzweigte Familienleben der Gersts“, sagt Maria S. Becker.

Die Familie Mannheimer, auf die Frau Beckers Vorträge ebenfalls eingehen, wohnte in Demmelsdorf und war im Viehhandel tätig. Vater Max und Mutter Marta hatten ebenfalls zwei Kinder, Trude und Walter. Aus einem Zeitzeugenbericht geht hervor, dass Max Mannheimer in der Pogromnacht 1938 gezwungen wurde, die Torarollen der Demmelsdorfer Synagoge auf seinem Pferdewagen auf den Acker seines Schwiegervaters zu fahren, um sie dort zu verbrennen. Wenige Jahre danach wurde auch die Familie Mannheimer in der Shoa ermordet.

So riss die Diktatur nach und nach die jüdische Bevölkerung aus dem Leben der drei Orte. Im Rahmen eines der Vorträge kam eine Zeitzeugin auf Frau Becker zu und berichtete von einem Vorfall, der womöglich sogar den Abschluss dieser sogenannten Säuberungen durch die Nazis in Zeckendorf markierte. „Sie, die damals Kind war, erzählte wie, wahrscheinlich im Jahr 1942 vor der Bä-

den, lebten. Fast überflüssig zu sagen, dass in anderen Dokumenten Beschwerden der Minderheit über diese Bevölkerungsverteilung festgehalten sind.

Über die Jahrhunderte entwickelte sich jedoch ein gemeinschaftliches Zusammenleben zwischen Christen und Juden. So findet man etwa in Zeckendorfer Gemeinderrechnungen von 1700 die Vergütung des Juden Seligman, der die Gemeinde im Prozess gegen einen Müller in Bamberg vertritt. Oder 1912 saßen im Gemeinderat von Zeckendorf zwei Juden, Samuel Rosenbaum und Karl Heimann. Samuel Rosenbaum wurde später in der Shoa ermordet. „Diese Dokumente zeigen“, sagt Joachim Schön, „dass die Beziehungen zwischen den Juden und Christen in den drei Orten ganz gut waren. Aus diesem Grund, so könnte man annehmen, haben einige jüdische Familien nach der Machtergreifung vielleicht auch so lange mit ihrer Auswanderung gewartet, zu lange, bis es zu spät war. Sie konnten sich wohl nicht vorstellen, dass drei Jahrhunderte tiefer familiärer Verwurzelung in der Region einfach keine Rolle mehr spielten und sie vom Tod bedroht waren.“

die in traditionellen jüdischen Häusern an Tür- oder Fensterrahmen angebracht ist und ein kleines handgeschriebenes Pergament enthält, auf dem ein Bibelzitat steht. Befestigt werden die Kapseln unter anderem mit Schrauben, die entsprechend Schraubenlöcher nötig machen.

„Als ich diese Löcher in den Türpfosten von zwei gegenüberliegenden Häusern sah, wurde ich neugierig und wollte mehr wissen.“ So fing Frau Becker an, sich in verschiedenen Archiven über diese Häuser und ihre früheren jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner zu informieren. Auch fragte sie Leute aus den Orten nach der Vergangenheit. „Dabei bin ich allerdings oft auf Ablehnung gestoßen. So wurde mir bei einer Nachfrage der Satz hingeknallt: Ach, lassen sie mich bloß mit den Juden in Ruhe.“

Trotzdem gelang es ihr anhand der gefundenen Informationen, ein immer genaueres Bild der früheren jüdischen Bevölkerung der „ZeDeSch“-Orte zu zeichnen. In ihren Vorträgen verdeutlicht sie diese anhand von Familiengeschichten.

ckerei Schmittinger, die es heute noch gibt, ein LKW hielt, und die restlichen Juden, die damals noch nicht ausgewandert, weggezogen oder deportiert worden waren, abholte.“

Kurzzeitige Rückkehr nach „ZeDeSch“

Einige Zeit später, nach Kriegsende, ergab sich jedoch eine kurzzeitige Situation, in der wieder Jüdinnen und Juden in Scheßlitz und Zeckendorf lebten. Denn 1946 richtete die US-Armee zwei Kibbuzim ein, in denen Shoaüberlebende aus dem Osten für einige Monate eine Wohnstätte fanden. „Dies geschah aus dem Grund, dass die Amerikaner festgestellt hatten, dass es in der Gegend vor der Diktatur viele Juden gegeben hatte. Sie nutzten die ehemaligen jüdischen Anwesen zur Unterbringung der Shoaüberlebenden.

Dort konnten sie sich Kompetenzen in der Landwirtschaft aneignen, um für das neue Leben, das sie später wo auch immer beginnen würden, gewappnet zu sein.“ Denn bleiben wollten die Überlebenden im Land der Täter nicht. So wurde im April 1948 erst der Scheßlitzer und im September desselben

Jahres der Zeckendorfer Kibbuz wieder geschlossen. „Heute weiß in Zeckendorf aber auch darüber kaum jemand mehr etwas. Auch das möchte ich ändern.“

Zusammenarbeit mit der Mittelschule Scheßlitz

Ein Vorhaben, das bisher nicht ohne Erfolg zu sein scheint. „Der Vortrag in Zeckendorf“, sagt Joachim Schön, „war mit mehr als 80 Leuten einer der bestbesuchten Vorträge der VHS Bamberg-Land in den letzten Jahren. Wir hatten mit etwa 20 gerechnet.“ Trotz wiederkehrender Ablehnung in der Bevölkerung sind Frau Becker und Herr Schön mit dem Anklang der Vorträge entsprechend zufrieden. „Es flutscht“, sagt Maria S. Becker, „die Informationen werden mehr und es melden sich immer wieder Leute und geben uns weitere Auskünfte. Es scheint ein Interesse an unserer Arbeit da zu sein. Und“, fügt sie an, „wir bekommen Spenden.“

Diese finanziellen Zuwendungen werden Mitte des Jahres wichtig. Dann planen Becker und Schön in den drei Orten, etwa 30 Stolpersteine zu verlegen. Dabei soll der drei

erwähnten Familien Hausmann, Gerst und Mannheimer genau wie weiteren ermordeten Familien gedacht werden.

Für diese Sichtbarmachung erhält das Projekt „ZeDeSch“ zusätzliche Unterstützung von der Mittelschule Scheßlitz. „Eine Lehrerin der Schule war bei einem meiner Vorträge und nahm Kontakt auf“, sagt Frau Becker. „Nun arbeite ich schon das ganze Schuljahr mit Klassen und Lehrkräften der Schule zusammen und jetzt wird sie sich an der Stolperstein-Verlegung finanziell beteiligen.“

Ist dieses Ziel erreicht, will Maria S. Becker die Arbeit am „ZeDeSch“-Projekt allerdings beenden. „Die Recherche ist psychisch sehr anstrengend. Viele der Dokumente, die ich finde, geben detailliert Auskunft über die Schicksale der Deportierten und Ermordeten, das ist für mich auf Dauer nur schwer auszuhalten. Aber bis dahin bringen wir etwas ans Licht und das ist gut für alle.“

Text: Sebastian Quenzer



HEIDENBLUT

Orthopädie-Schuhtechnik

Dr.-v.-Schmitt-Straße 6
96050 Bamberg
Fon: 0951 / 27 760
Email: info@heidenblut-schuhtechnik.de

www.heidenblut-schuhtechnik.de

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagenversorgung nach elektronischem Fußabdruck
- Einlagen für Sicherheitsschuhe nach BGR 191
- Einlagen für Sportschuhe
- Bandagen und Orthesen
- Diabetesversorgung bei diabetischem Fußsyndrom
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Therapie- und Verbandschuhe

Mo - Fr: 08.30 - 13.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr
Sa: 09.00 - 12.00 Uhr

Fastenpredigt

Bruder Udalrich kehrt zurück

2024 findet zum neunten Mal die Bamberger Fastenpredigt statt, zum zweiten Mal trägt sie Bruder Udalrich, alias Florian Herrleben, vor. Am 17. Februar wird der Kolumnist (siehe Seite 31), Puppenspieler und schonungslose Kommentator der Bamberger Politik im Welcome Kongress Hotel die politische Klasse auf kabarettistische Art und Weise an ihre Verfehlungen des zurückliegenden Jahres erinnern. Ein Jahr, das erneut einige Inspiration für solch eine Predigt geliefert hat, als Beispiel nennt der Prediger, ohne zu viel zu verraten, die Feng-Shui-Steine bei der Stadtbau, das Haus in der Benzstraße, die Diskussion um die Friedrichstraße und den Schlachthof. Wir haben mit Florian Herrleben auf sein Debüt zurückgeblickt und über die kommende Predigt gesprochen.

Wie sahen die Rückmeldungen aus der Politik auf deine Predigt 2023 aus: War jemand beleidigt? Beziehungsweise aus welcher Richtung kam das meiste Lob?

Florian Herrleben: Die Reaktionen der Anwesenden waren durchweg positiv. Oder es hat sich niemand etwas anmerken lassen. Die, die beleidigt gewesen wären, waren schon vorher beleidigt und gar nicht erst da. Wäre aus einer Richtung besonders viel Lob gekommen, hätte ich mir Gedanken machen müssen.

Wie hat der Veranstalter AGIL reagiert?

Florian Herrleben: Ich war als neuer Prediger und Nachfolger von Arnd Rühlmann sicher ein kleines Überraschungspaket. Für AGIL bedeutet das immer einen gewissen Spannungsmoment. Ich glaube aber, ich hab die Erwartungen einigermaßen erfüllt.

Wie hast du die Predigt empfunden?

Florian Herrleben: Ich hab das schon öfter gesagt: Es war einer der Top-5-Auftritte meiner Karriere. Vor heimischem Publikum, für

viele Zuschauer nach so langer Coronapause die erste Veranstaltung, nach den ganzen Skandalen, für deren Aufploppen ich – mal mehr, mal weniger – mitverantwortlich war. Es war ein Abend, den ich gerne und gut in Erinnerung halte.

Was möchtest du diesmal anders oder besser machen?

Florian Herrleben: Es gibt in der Nachbetrachtung immer Dinge, die man vielleicht besser hätte machen können. Aber das lässt sich gar nicht vermeiden. Man hat eine Idee, seinen Text, seine Bühnenerfahrung, keine wirkliche Probe oder Vorpremiere, stellt sich vor mehr als 500 Zuschauer und hofft, dass mehr funktioniert als schief geht. Ich freue mich, wenn das im Februar wieder genauso ist.

An welcher Stelle wurde am meisten gelacht? Bei welcher war es eher still im Saal?

Florian Herrleben: Ich erinnere mich immer wieder gern an zwei Stellen meines Programms: Das war zum einen der erste



Florian Herrleben,
Foto: Steven P. Carnarius

Zwischenapplaus nach wenigen Sekunden auf der Bühne, als ich meinte, dass wir heute wegen der vielen Skandale leider Überstunden machen müssten. Zum anderen wurde ich im Nachgang auf die Stelle angesprochen, als ich die damaligen CSU-Funktionäre wegen ihrer menschenverachtenden Facebookpostings kritisiert habe. Man hätte mir angeblich meine Wut angemerkt, hieß es. Dem möchte ich nicht widersprechen.

War nach der Predigt 2023 sofort klar, dass du eine zweite machen möchtest beziehungsweise machen darfst?

Florian Herrleben: Die Veranstalter um AGIL haben mir unmittelbar nach der Fastenpredigt mitgeteilt, dass ich noch mal darf, wenn ich mag. Und für mich war es dann eigentlich auch klar.

Mit welchen Themen wirst du dich in der Predigt 2024 beschäftigen, was waren die größten städtischen Aufreger?

Florian Herrleben: Es ist so viel passiert, dass ich Sorge habe, den zeitlichen Rahmen wieder komplett zu sprengen. Beim letzten

Mal wurden aus 90 Minuten am Ende fast 150. Wer sich das Jahr über für lokalpolitische Geschehnisse interessiert, wird bei den meisten Themen nicht überrascht sein. Natürlich halt ich mir auch gern ein paar Überraschungen bereit.

Wer bekommt warum den größten Anteil in der Predigt?

Florian Herrleben: Ich versuche es wieder ausgewogen zu gestalten. Beim letzten Mal war ich deshalb so angespannt, dass ich vorher Punkten gezählt habe, damit sich hinterher keiner beschwert. Das spare ich mir dieses Mal in gewisser Selbstsicherheit.

Wer kommt am schlechtesten weg?

Florian Herrleben: Oft fühlt es sich für Politiker so an, als wären genau sie am schlechtesten weggekommen. Das ist aber Quark. Um keinen Politiker hier dreht sich die Welt derart, dass er es verdient hätte.

Wirst du auf den neuen Bischof eingehen?

Florian Herrleben: Als ob es an der katholischen Kirche irgendetwas zu kritisieren gäbe...

Wie reagieren Politikerinnen und Politiker, wenn du ihnen zufällig, etwa auf der Straße, begegnest?

Florian Herrleben: Die Fastenpredigt ist letztlich ein Job, den ich möglichst gut zu erledigen versuche. Genauso wie die Glossen- und Kolumnenschreiberei. Damit eckt man aber naturgemäß an, weil man seinen Job sonst wahrscheinlich auch nicht gut machen würde. Die meisten Politiker können das schon entsprechend einschätzen. Die wenigen Einzelfälle, die mich komplett meiden oder gar torpedieren, halte ich in ihrem Politikerdasein für komplett ungeeignet.

Wer von ihnen wird im Publikum sein?

Florian Herrleben: Ich hoffe doch, möglichst viele.

Bei Fastenpredigten gilt: Wer nicht vorkommt in der Predigt, ist unwichtig. Wer kommt 2024 nicht vor?

Der neue Ratgeber für Modernisierer

als kostenloses Magazin oder auf unserer Website!



MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

Ihr zuverlässiger Partner rund ums Bauen und Sanieren

Oertel-Baustoffe



seit 1929

Gerberstraße 8 · 96052 Bamberg

Fon: 09 51/9 67 27-0

Fax: 09 51/9 67 27-50

www.oertel-baustoffe.de



Florian Herrnleben: Vielleicht lasse ich den Stieringer einfach mal komplett raus. Ich hatte das letzte Jahr schon vor und habe seine Eskapaden, über die man auch zwei Stunden hätte reden können, dann als Kompromiss nur in die letzten 15 Minuten gepresst.

In welche Abgründe blickt man, wenn man sich, wie du, jahrelang mit Bamberger Lokalpolitik beschäftigt? Was läuft in der Stadt so richtig falsch?

Florian Herrnleben: Die Politik hier ist sicher nicht abgründiger als woanders. Was mich massiv stört, und das fällt mir in Bamberg extrem auf, ist der Umgang mit Fehlern und Skandalen. Es wird billigst geschwurbelt, kaum jemand steht mal zu Fehlern, üblicherweise und fast schon traditionell schießt man hier lieber gegen Presse und Journalisten.

Was läuft auf der anderen Seite gut?

Florian Herrnleben: Das Amt für Bürgerbeteiligung samt Pressestelle muss hier teils Unmenschliches leisten, um alle Fehlleistungen glatt zu kommunizieren. Dafür größten Respekt.

Ein gesamtgesellschaftliches Gefühl bezüglich der Politik lässt sich derzeit sicherlich als Frustration, Enttäuschung oder Verdruss beschreiben. Kennen du und Bruder Udalrich solche Gefühle oder schafft ihr es, den politischen Betrieb nur unter Gesichtspunkten der kabarettistischen Verwertbarkeit zu sehen?

Florian Herrnleben: Vieles hängt doch zusammen. Themen, die polarisieren, die auch mich aufregen, die frustrieren, taugen oft auch für die Kabarettbühne. Natürlich bin ich immer aber auch auf der Suche nach den vermeintlich kleinen, aber umso mehr absurden Geschichten.

Ist Bruder Udalrich neutral, soll heißen, teilt er gegen alle Parteien gleich gerne aus, oder gibt es eine, bei der es ihm mehr Spaß macht draufzuhauen als bei anderen?

Florian Herrnleben: Besonderen Spaß macht es bei keiner Partei. Ansonsten streue ich schon gern auch einfach immer mal Salz nach.

Kann die Predigt Zustände verändern oder verbessern oder muss sie sich mit einer kommentierenden Rolle begnügen?

Florian Herrnleben: Ich glaube schon, dass solche Veranstaltungen insgesamt verändern können. Direkt oder auch und vor allem indirekt. Es hat ja für Politiker hoffentlich gewissen Lerneffekt. Man darf aber nicht zu viel erwarten, denn man steht ja auch für die zweite Reihe, sprich „fürs Volk“ zur Unterhaltung auf der Bühne.

Denkst du schon an die Predigt 2025? Könnte es eine erneute Rückkehr von Bruder Udalrich geben?

Florian Herrnleben: Eins nach dem anderen. Ich bin im Unterschied zu anderen Fastenpredigern nicht auf Lebenszeit gesetzt. Ich entscheide das frühestens am 17. Februar um 23:30 Uhr.

Text: Sebastian Quenzer

MEINE REGIONALBANK
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

**DIE FINANZEN
IMMER IM BLICK:
VR BANKING APP**

Wir sind für Sie da –
persönlich & digital

Stefan Wolfschmidt
Filialbereichsleitung Bamberg



Jetzt VR Banking App herunterladen!

- ✓ Einfach, schnell, geprüft sicher
- ✓ Bankgeschäfte unterwegs erledigen
- ✓ Neu: Online-Terminvereinbarung bei Ihrem Berater und viele weitere praktische Funktionen!

www.vrbank-bamberg-forchheim.de/app



**VR Bank
Bamberg**
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

Die Scherenburg, Foto: Werner Spiehl



Scherenburgfestspiele 2024: Programm veröffentlicht

Die Scherenburgfestspiele Main-Spessart in Gemünden haben ihr Programm der Festspielsaison 2024 vorgestellt. In der Spielzeit vom 3. Juli bis zum 18. August wird es neben dem Musiktheaterstück „Die Fledermaus“, der Komödie „Weekend in Paradies“ und dem Familientheater „Urmel aus dem Eis“ auch ein Rahmenprogramm mit Kabarett und Konzerten geben.

So gastieren am 6. Juli und am 15. Juli die Kabarettisten Django Asül und Michl Müller auf der Scherenburg. Am 22. Juli tritt Little River Eagles mit dem Konzert „Best of EAGLES“ auf der Freiluftbühne auf und am 23. Juli spielen Hannah Silberbach und Band.

Seit 30 Jahren gibt es auf der Scherenburg auch ein Big-Band-Konzert. Zum Jubiläum spielt am 29. Juli unter Leitung von Mathias Weis die Big Band Gemünden „Best of 30 Years“. Die Musiker von „Wildes Holz“ gastieren dann am 16. August mit ihrem neuen Programm „25 Jahre auf dem Holzweg“ in Gemünden. Am 17. August findet das Gastspielkonzert „The Best of Eric Clapton“ statt. Und den Abschluss der Saison macht am

18. August der Gemündener Lokalmatador Andreas Kümmert.

Der Vorverkauf für die Scherenburgfestspiele 2024 läuft bereits, nähere Informationen sind unter www.scherenburgfestspiele.de zu finden.

vhs Bamberg Stadt veröffentlicht Frühjahrs-Programm

Das neue Programm für das Frühjahr und den Sommer der vhs Bamberg Stadt ist online. Programm-Broschüren liegen zudem im Alten E-Werk und an etwa 50 Stellen im Stadtgebiet aus.

Gegenseitiges motivieren, zusammen entdecken, miteinander wachsen – das macht Lernen an der Volkshochschule aus, so die vhs Bamberg Stadt in einer Mitteilung. „Als Begegnungsort unterstützen wir alle Teilnehmenden auf ihrem gemeinsamen Weg der Weiterbildung“, sagt vhs-Leiterin Anna Scherbaum. „Unser Leitspruch „Wir.bilden. Bamberg“ wird im großen Themenkosmos sichtbar: Von Gesundheit, Sprachen über berufliche Bildung bis Kultur und Gesellschaft

KUNIGUNDEN 2024 TAG

Ökumenisches FrauenFest

**Was
Frauen
tragen ...**

*... getragen von
Mutterschoß an* (Jes 46,3b)

**24. Februar
BAMBERG**

**9:30 Uhr
Festgottesdienst**

Dom zu Bamberg

**12:00 Uhr
Gelegenheit zum Mittagessen**

Stephanshof

(Anmeldung bis 14. Februar über
ordensreferat@erzbistum-bamberg.de)

Infos, Kaffee und Kuchen

**14:00 Uhr
Festnachmittag**

Stephanskirche

**Frauen erzählen vom Tragen
und Getragenwerden**

Mit der Kuni-Band der Werkstatt NGL

werden unterschiedlichste Interessen angesprochen. Wir laden dazu ein, neue Wege zu beschreiten, sich individuell weiterzuentwickeln und als Gruppe das besondere vhs-Gefühl zu erleben.“

Angesichts aktueller Herausforderungen in Europa setzt sich das städtische Bildungs- und Kulturzentrum auch mit der Zukunft des europäischen Kontinents auseinander. Das Semester-Motto lautet wie der Jahres-schwerpunkt für Volkshochschulen: „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“.

Die öffentliche Semester-Auftaktveranstaltung findet am Dienstag, 20. Februar, um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks statt. Friedhelm Marx von der Universität Bamberg spricht zu „Auszeit im Hochgebirge. Thomas Manns Zauberberg revisited“.

Vor 100 Jahren kam der Roman „Der Zauberberg“ in die Buchhandlungen und provozierte sehr unterschiedliche Reaktionen. Diese stellt der Vortrag vor – und beleuchtet, was den Roman heute immer noch lesenswert

macht. Dann stellt Anna Scherbaum das Semester-Programm vor. Wolfgang Ponader (Vibraphon) und Hartmut Allwang (Klavier) sorgen für die musikalische Ausgestaltung.

Fast 800 Kurse, Führungen, Vorträge und Veranstaltungen bietet die vhs ab 26. Februar im kommenden Semester. Anmelden zu den Kursen kann man sich ab 7. Februar, weitere Informationen dazu finden sich unter www.vhs-bamberg.de.

Für den guten Zweck: 73. BRK-Rosenmontagsball

Unter dem Motto „Fasching in der Galaxie – Planet der Fantasie“ findet am 12. Februar im Ziegelbau der 73. Rosenmontagsball des Bamberger Roten Kreuzes statt.

Die Vorbereitungen laufen laut Elferrats-Präsident Pius Schiele auf Hochtouren. Laut Eigenbeschreibung ist der Ball des Bamberger Roten Kreuzes das größte gesellschaftliche Ereignis im hiesigen Fasching. Zu seiner 73.

Vom Rosenmontagsball 2023,
Foto: Ronald Rinklef



Ausgabe, auch diesmal findet die Veranstaltung im Ziegelbau neben der Konzerthalle statt, erwarten die Veranstalter mehr als 1.500 Gäste, die sich dem diesjährigen Motto „Fasching in der Galaxie – Planet der Fantasie“ entsprechend verkleiden. Der Rosenmontagsball ist zugleich die größte Wohltätigkeitsveranstaltung in ganz Franken. Der gesamte Erlös des Balls wird auch 2024 dem Bayerischen Roten Kreuz in Bamberg zugute kommen.

Elferrats-Präsident Pius Schiele und seine Mitstreiter versprechen den Besucherinnen und Besuchern Musik nonstop mit den drei



Direkt vom Hersteller!

*Kissen - Decken - Matratzen - Lattenroste - Topper
Polsterbetten - Boxspringbetten*

Werkverkauf Aschbach

Sandweg 8, 96132 Aschbach/Schlüsselfeld

Mo. und Sa. 09:00 - 13:00 Uhr
Do. und Fr. 13:00 - 18:00 Uhr

Tel. 09555 / 924 141

fan. frankenstolz®

Umbrüche

Veränderungen als Herausforderung,
Auftrag und Chance



Online -
Veranstaltungsreihe

KEB@home



Foto: Artem Shuba

Termine im Februar

jeweils 18.30 Uhr via zoom



15.02.24 | „Von der Volkskirche zur Kirche im Volk“

Msg. Georg Austen, Präsident des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken
(Foto: Wilfried Hiegemann)



22.02.24 | „Umbruch zu einer „postkolonialen“ Kirche im Horizont radikaler Gottesgnade“

Prof. em. Dr. Ottmar Fuchs, Pastoraltheologe



29.02.24 | „Genug ist nicht genug! Über Maß und Mäßigung“

Prof. Dr. Ralf Konersmann, Hochschullehrer und Publizist



SCANNEN

Anmeldung

erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de
oder Tel. 0951 | 502 23 10

KEB

Katholische
Erwachsenenbildung
im Erzbistum
Bamberg e.V.

www.keb-erzbistum-bamberg.de

Bands „TITANIUM“ aus dem Raum Weißenburg, „Heaven“ und „Big Sound Jack“ aus Bamberg. Die weitere musikalische Beschallung wird DJ Jannik Leicht übernehmen. Auch Auftritte der Prinzengarde des MCC Memmelsdorf sowie der Tanzgarde Schammelsdorf und eine Maskenprämierung um Mitternacht stehen auf dem Programm.

Wenn der BRK-Elferrat in den Ziegelbau einzieht sind auch die Don Bosco Musikanten aus Bamberg und Oberbürgermeister Andreas Starke zur offiziellen Balleröffnung dabei. Außerdem erwartet die Ballbesucher:innen erneut eine Tombola mit 800 Preisen, gespendet von Handel, Handwerk und Industrie.

Am nächsten Tag, dem 13. Februar, nimmt der BRK-Elferrat mit einem eigenen Fahrzeugespann zudem am Bamberger Faschingsumzug teil.

Einige Karten für den Rosenmontagsball sind noch erhältlich, weitere Informationen und Spendendaten gibt es unter www.brk-rosenmontagsball.de.

VHS Bamberg-Land im Frühjahr

Mit Angeboten in mehr als 70 Städten, Märkten und Dörfern des Landkreises Bamberg startet die VHS Bamberg-Land ins Frühjahrssemester. Dass Weiterbildung in jedem Alter relevant ist, soll erneut das vielfältige Kursprogramm zeigen, wie die Volkshochschule mitteilte.

Vom „Selbstbehauptungstraining für Kinder“ bis hin zum „Smartphone-Kurs Ü60“

ist für jedes Alter etwas dabei. Ein Schwerpunkt ist auch in diesem Halbjahr wieder die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Fachbereich Klimaschutz des Landratsamtes wird gemeinsam mit dem WWF und dem Helmholtz-Forschungsverbund einen „Klimafit“-Kurs geben. Eine weitere Kooperation bietet unter dem Namen „Cisterscapes“ in Burgwindheim und Ebrach Führungen auf den Spuren der Zisterzienser an.

Aufgrund aktueller politischer Entwicklungen beschäftigt sich die VHS Bamberg-Land in diesem Semester durch Vorträge auch mit der aktuellen Situation in Israel und von Jüdinnen und Juden in Deutschland. Auch einen Vortrag des ehemaligen ARD-Korrespondenten Udo Lielischkies zur Lage in Russland steht auf dem Programm. Kulturinteressierte können zudem einen Blick auf das neue Theaterangebot in Kooperation mit dem ETA Hoffmann Theater werfen, und gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle des Landratsamtes organisiert die VHS Bamberg-Land zum Weltfrauentag eine Ausstellung unter dem Thema „Rebellinnen“ im Landratsamt.

Ab 5. Februar kann man sich online unter www.vhs-bamberg-land.de oder schriftlich mit einem Anmeldeformular bei einer der Außenstellen im Landkreis oder bei der Geschäftsstelle für die Kurse anmelden. Ein gedrucktes Heft liegt an über 120 Stellen im ganzen Landkreis in Gemeinden, Banken und Geschäften aus.

9. Bamberger Literaturfestival Literaturszene zu Gast in der Domstadt

Bis zum 4. Mai sind beim Bamberger Literaturfestival auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl bekannter Autorinnen und Autoren zu Gast. Wir haben im Vorfeld die Autorin und Mitorganisatorin Tanja Kinkel getroffen und mit ihr über das Festival, ihre eigenen Lesungen und ihr neues Buch gesprochen.

Unter dem Titel „Jüdisches Bamberg – Stimmen aus Jahrhunderten“ fand am 21. Januar die Eröffnungsveranstaltung der 9. Ausgabe des Bamberger Literaturfestivals statt. „Diese Themenwahl war angesichts der aktuellen Ereignisse natürlich kein Zufall“, sagt Tanja Kinkel. „Durch die Auswahl der Literatur wollten wir zeigen, wie lange jüdische Geschichte auch hier in Bamberg besteht.“

Im Gespräch, mit Lesungen und Musik führten Tanja Kinkel, Neffel Cumart, die Bamberger Rabbinerin Antje Yael Deusel, Rolf Bernhard Essig, Franz Tröger und Karin Dengler-Schreiber durch mehr als ein Jahrtausend jüdischer Geschichte und Gegenwart in Bamberg.

Erzählt wurden spannende, aber auch tieftraurige Geschichten über jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, zumeist in Briefwechseln. Etwa die Brautbriefe eines fränkischen Liebespaares aus Zeiten des Rokoko Mitte des 18. Jahrhunderts, das in seinen Briefen in blumiger Sprache umeinander warb und in Vorfreude auf eine Liebesheirat in letzter Minute doch einen anderen Ort für die Hochzeit wählte, um in Sicherheit feiern zu können. Oder die Briefe der ehemaligen koscheren Metzgerei der Familie Kuhn in der Luitpoldstraße, die seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten immer stärkere Diskriminierung erlebte.

Auch von einem Rabbi, der sich bereits im 12. Jahrhundert auf die Seite der Frauenrechte stellte, gab es allerhand Interessantes zu berichten sowie von Dr. Adalbert Friedrich Marcus, dem zum Christentum konvertierten jüdischen Leibarzt des Fürstbischofs Franz Ludwig von Erthal, nach dem später unter anderem die heutige Markusbrücke benannt wurde. In dem nahegelegenen ehemaligen Krankenhaus hatte er erstmals die Pockenschutzimpfung eingeführt, mit E.T.A. Hoffmann in einem Lese- und Konzertverein zusammengearbeitet und schließlich die Altenburg gerettet, indem er sie damals kaufte und sanierte.

Im Gespräch mit Antje Yael Deusel konnten die Besucherinnen und Besucher zum Auftakt des Bamberger Literaturfestivals zudem mehr über die Aufgaben einer Rabbinerin und die Gegenwart der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren. „Es war ein wichtiger Vormittag, emotionsgeladen und gefüllt mit spannenden Personen aus der jüdischen Stadtgeschichte“, resümiert Tanja Kinkel.

Neuer Band zum May'schen Orient „Tochter der Wüste“

Mit der Lesung der Titelgeschichte des Buchs „Tochter der Wüste“ ist die Auto-

rin, Essayistin und promovierte Germanistin Tanja Kinkel am 9. Februar unterdessen selbst zu sehen. An dem Band über den Orient, wie ihn Karl May sich in seinen Romanen vorstellte, haben insgesamt sieben zeitgenössische Autorinnen und Autoren mitgewirkt. Unter Verwendung seiner Schauplätze und Figuren entstanden zehn neue Geschichten.

„Tochter der Wüste“ von Tanja Kinkel, nach der das Buch benannt ist, ist eine davon. In der Geschichte geht es um die Beduinenkrie-



Tanja Kinkel, Foto: Gisela Schober

KULTUR IN ALTEN MAUERN 2024

gerin Amscha, eine von Karl Mays eindrucksvollen Nebenfiguren, die jedoch nur ein einziges Mal in seinen Romanen auftaucht.

Tanja Kinkel, selbst ein großer Fan von Karl May, hat sich auf die Spuren des Geheimnisses von Amscha begeben. „Es ist schon etwas Besonderes, zumal wir den Karl-May-Verlag hier in Bamberg haben“, sagt sie. „Der Verlag macht seit einigen Jahren Projekte, in denen Autorinnen und Autoren von heute einen Blick auf die Figuren und Szenarien von Karl May werfen und ihren eigenen Beitrag aus ihrer Perspektive dazu erzählen. Die Bücher von Karl May, dem meistgelesenen deutschsprachigen Schriftsteller aller Zeiten, habe ich schon als Kind gerne gelesen. Mit den Figuren, seien es die der in Amerika spielenden Geschichten oder die des Orient-Zyklus, bin ich aufgewachsen und habe sie auch lieb gewonnen. Die Romane aus dem 19. und 20. Jahrhundert haben so viele interessante und spannende Geschichten in sich, dass es schön sein kann, mit eigenen kleinen Beiträgen einen Schlüssel zu liefern, der neuartig auf dieses Universum macht.“

Über wen sie innerhalb des Orient-Zyklus schreiben wollte, war Tanja Kinkel ziemlich schnell klar. „Die Figur der Amscha tritt eigentlich nur in dem Roman „Durch die Wüste“ auf, ist aber eine der spannendsten Figuren von Karl May“, sagt Kinkel. „Da habe ich mir als Leserin oft die Frage gestellt, warum die Frau, die so interessant ist, nicht weiter vorkommt.“ Als sie vom Herausgeber Thomas Le Blanc gefragt wurde, ob sie bei dem Buchprojekt mitmachen möchte, war die Chance gekommen, die Geschichte von Amscha weiterzuschreiben. „Und ich kann auch jetzt schon verraten, dass sie, anders als in Karl Mays Geschichten, nicht umgebracht

wird“, sagt sie und lacht. An dem Buch mitzuarbeiten, habe ihr sehr viel Freude bereitet. „Zudem hatte Karl May einen, wenn auch auf Grund seiner eigenen Geschichte leider nicht typischen, aber bemerkenswerten Humanismus, der es Wert macht, seine Geschichten weiterzuschreiben“, so die Autorin.

Programm mit Bandbreite und Fränkischer Autorennacht

Schon seit der Gründung des Bamberger Literaturfestivals ist die gebürtige Bambergerin und Wahl-Münchnerin Tanja Kinkel dabei, führt als Moderatorin durch die Eröffnung, stellt namhafte Autorinnen und Autoren vor, die beim Festival jährlich zu Gast sind, und liest auch aus ihren eigenen Büchern.

„Es ist eine Bereicherung, beim Literaturfestival dabei zu sein und Personen der Zeitgeschichte zu moderieren“, sagt sie. „Und es ist immer wieder schön, Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, sie durch die Stadt zu führen und ihnen Bamberg zu zeigen, ihre Eindrücke zu hören und sie dann später beim Vortrag zu erleben. Als Leserin war ich auch vorher schon immer sehr angetan von Lesungen. Aber wenn man mitverantwortlich ist, dass es ein Abend wird, der der Autorin oder des Autors des Buches auch würdig ist, das ist sehr aufregend und noch mal etwas anderes, als im Publikum zu sitzen. Wir hatten schon sehr namhafte Gäste hier, etwa Donna Leon, die ich gleich beim ersten Literaturfestival als Weltstar moderieren durfte oder die Nobelpreisträgerinnen Hertha Müller und Svetlana Alexijewitsch.“

In diesem Jahr lesen unter anderem Tommy Jaud, Ursula Poznanski, Michael Nast und Gisela Schneeberger, die bereits zweimal den Grimme- und den Deutschen Fernseh-

7 außergewöhnliche Veranstaltungen an historischen Orten

15.03.: Johann Wolfgang von Goethe – Leben und Werk

Literaturhaus Wipfeld

05.04.: Sina Grave liest „Eine Erbschaft zum Verlieben“

Literaturhaus Wipfeld

13.04.: Passion4Saxxes – Helios-Tour

Pilgerhof Altenmünster

21.04.: Ein Nasshorn und ein Trockenhorn – Kabarett mit Texten und Tönen von Heinz Erhardt

Alte Kirche Schonungen

21.04.: Musik, Musik – eine Reise vom Balkan bis zum Nordkap

Bürgersaal im historischen Rathaus Grettstadt

26.05.: 50 Jahre Seligsprechung von Liborius Wagner

Alte Kirche Schonungen

30.06.: Kunst + Kulinarisches

Nördliche und Östliche Allee Gerolzhofen

Weitere Veranstaltungen für das zweite Halbjahr finden Sie auf unserer Website unter:

landkreis-schweinfurt.de/kultur



Rainald Grebe liest am 15. Februar beim BamLit,...

Foto: Christoph Busse



Julian Nida-Rümelin am 20. Februar...

Foto: Diane von Schoen



und Gisela Schneeberger am 14. April

Foto: Gisela Schneeberger



preis gewonnen hat. Jetzt im Februar werden der Schauspieler und Kabarettist Rainald Grebe und der Philosoph Julian Nida-Rümelin zu Gast sein. Darüber hinaus präsentieren Volker Heißmann und Martin Rassau ihre komödiantischen Erinnerungen, außerdem gibt es einen Abend zur Fränkischen Mundart und ein „Best of Poetry Slam“.

„Mit unserem Programm möchten wir eine große Bandbreite abbilden und auch Personen aus der Sportszene und regionale Autorinnen und Autoren mit einbinden. Neben dem Poetry-Slam gibt es daher auch die Fränkische Autorenacht“, erklärt Kinkel. Konnten über zwei Jahre hinweg in der Pandemie nur kleinere Ausgaben des BamLit stattfinden, präsentiert sich das Festival nun wieder in größerem Umfang. Dennoch musste man sich in den ersten Jahren keine Sorgen um die Sponsoren machen. Heute gestaltet sich die Suche nach finanzieller Unterstützung jedoch deutlich schwieriger. „In den ersten Jahren hat uns noch die Oberfranken-Stiftung unterstützt. Jetzt ist es jedes Jahr ein Kampf um die Sponsoren, um allein das

Minimalbudget, das für die Veranstaltung benötigt wird, zu sichern. Der Etat kommt oftmals erst in letzter Minute zustande, weshalb man Autorinnen und Autoren vorher auch nicht fragen kann. Das wirkt sich leider auch auf das Programm aus, da manche dann schon ausgebucht sind.“

Bestsellerautorinnen und -autoren und Buchpremierer auch in diesem Jahr

Dennoch sind beim diesjährigen Literaturfestival auch wieder Bestsellerautorinnen und -autoren zu Gast. „Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr etwa das Autoren-Ehepaar Lorenz mit dabei ist oder auch Axel Hacke und Pfarrer Schießler aus München, der zudem über den bayerischen Raum hinaus bekannt ist“, sagt Tanja Kinkel.

Buch-Premieren stehen darüber hinaus ebenfalls auf dem Programm. So stellt der Bamberger Autor Paul Maar im Februar sein neues Kinderbuch „Die Tochter der Zauberin“ vor. Zu der Lesung gibt es live

Wir verwandeln Ihr Bad in eine Wohlfühloase

Unser Team inszeniert Ihr Traumbad stilsicher – mediterran, romantisch, klassisch oder modern. Sie erhalten das gesamte Traumbad-Konzept aus unserer Hand mit komfortablen Funktionen ausgestattet.

Mit modernster Badplanung, ausgewählten Produkten in TOP-Qualität und viel Liebe zum Detail entstehen bei uns nicht nur Badezimmer, sondern hochwertige Wohlfühloasen für jedes Budget – auch auf engstem Raum.

Ob Wellnessstempel mit Dampfbad und Whirlpool, Dampfdusche, praktisches Familienbad für Groß und Klein oder barrierefreies Bad in modernem Design. Die Kombination von großer Erfahrung mit bester Handwerksqualität ermöglicht es uns, Ihr neues Traumbad nicht nur umwerfend schön, sondern auch äußerst funktional zu gestalten.



GAGEL
Die neue Generation Bad

Wir haben Ihr Traumbad!

- Beratung
- 3-D Planung
- Demontage
- Rohrverlegung
- Fliesenverlegung
- Elektroarbeiten
- Malerarbeiten
- Endmontage
- Bauleitung
- alles zum Festpreis

www.ihr-traumbad.de

Jakob-Hess-Straße 1 • 96231 Bad Staffelstein
Tel. +49 9573 96200 • gagel@ihr-traumbad.de

den „Sams-Marsch“ und andere fränkische Kinderlieder, die Paul Maar mit David Saam und der Band Boxgalopp für die Aufnahme „Hobbädihö“ aufgenommen hat.

Auch Tanja Kinkel stellt ein weiteres neues Buch vor, das unter ihrer Beteiligung entstand. An „Reichenau – Insel der Geheimnisse“, das sie beim Literaturfestival am 18. März präsentiert, haben wie bei dem Karl-May-Band mehrere Autorinnen und Autoren mitgewirkt und Kurzgeschichten geschrieben. Diese erzählen von den Anfängen, der Blütezeit und der Endzeit der Insel im Bodensee und einem Kloster, das sich auf ihr befindet. „Auf Basis wahrer Begebenheiten geht es um Äbte, Bäuerinnen, Fischer, Kaiserinnen, Nonnen und andere Menschen, die sowohl die kulturellen Höhepunkte als auch die Schattenseiten des Lebens auf der Insel erlebt haben.“

Historische Romane und die kaum verlässliche KI

Historische Romane sind ohnehin Tanja Kinkels Markenzeichen. 20 Romane von ihr entstanden so in jeweils rund eineinhalbjähriger Vorarbeit, bis sich die Figuren annäherten, die sie über den Grundgedanken entwickelte. „Was mir noch fehlt, ist ein Buch zu schreiben, das nicht in einem Band erzählt ist“, sagt sie. „Etwa eine Trilogie.“

























Dass künftig Künstliche Intelligenz, um ein Thema aufzugreifen, dass in so gut wie allen Gesellschaftsteilen für Änderungen sorgen könnte, einen Teil ihrer Arbeit übernehmen könnte, glaubt sie aber nicht. „Ich nutze KI beispielsweise für Übersetzungen, stelle dann aber immer wieder fest, dass ich mich auf den mechanischen Algorithmus nicht verlassen kann, da er oft sinnenentstellend arbeitet und frage dann doch lieber meinen Übersetzer“, sagt sie. „Demnach halte ich KI für nützlich, aber nicht für verlässlich.“

Dass die Verlage dies ähnlich sehen und trotz der rasenden Entwicklung zukünftig nicht einfach Texte von Autorinnen und Autoren der KI einfüttern, bei dem dann ebenfalls ein Misch-Masch herauskommt, vor allem, ohne vorher die Rechte geklärt zu haben, bleibe daher auch über das Literaturfestival hinaus zu hoffen, sagt Tanja Kinkel.

Text: Daniela Pielenhofer

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

KARTENKIOSK
BAMBERG

 02.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 04.02.2024 HALLSTADT KULTURBODEN	 05.02.2024 KONZERTHALLE BAMBERG	 09.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT
 10.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 11.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 16.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 17.02.2024 KONZERTHALLE BAMBERG
 18.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 19.02.2024 KONZERTHALLE BAMBERG	 23.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 24.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT
 25.02.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 02.03.2024 KONZERTHALLE BAMBERG	 02.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 03.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT
 06.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 09.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 10.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 14.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT
 15.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 16.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 17.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT	 21.03.2024 KULTURBODEN HALLSTADT

TICKETHOTLINE: 0951/23837

WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



Honig ist ein Bestandteil von Oxymel, Foto: Pixabay

Gemisch aus Honig und Apfelessig **Oxymel: Natürliches Heil- und Stärkungsmittel**

Viel früher als die berühmte Apfelessigkur vitalisierte Oxymel als Medikament und Lebenselixier die Gesundheit unserer Vorfahren. Bereits antike Quellen berichten von der erstaunlichen Heilkraft des Sauerhonigs, der unter anderem bei Atemwegserkrankungen und zur Stärkung griechischer Athleten empfohlen wurde. Auch im Mittelalter wurde Oxymel geschätzt.

Doch auch in unserer Zeit trägt das Gemisch aus Honig und Apfelessig ein bemerkenswertes Gesundheitspotenzial in sich. Als vielseitiges Naturheilmittel und wohlschmeckendes Erfrischungsgetränk ist Oxymel für Kinder und Erwachsene gleichermaßen bekömmlich. Seine Herstellung ist einfach, die Wirkung natürlich und die Anwendung sicher. Auch stellt es eine Alternative für alkoholfreie Kräuterextrakte ohne Alkohol dar.

Oxymel ermöglicht zudem die Zubereitung von Tinkturen, Hustensirups, Magenbitter oder isotonischer Getränke. Auch wird das Gemisch als vitalisierendes Isotonikum für Sportlerinnen und Sportler eingesetzt und als entgiftendes Mittel zur Optimierung der Verdauung. Wer sich mit dem Nektar aus Honig und Essig im Alltag stärkt, kann die Vitalität seines Organismus steigern und Krankheiten vorbeugen.

Als Arzneimittel zeichnet Oxymel eine große Vielseitigkeit aus. Man kann es einnehmen oder gurgeln und als Auflage, Pflaster, Salbe oder Zäpfchen verwenden. Je nach Erkrankung und Jahreszeit wird es kalt oder warm eingenommen, sowohl pur als auch mit Flüssigkeiten verdünnt. Außerdem ist die Einnahme von Oxymel sicher, da Honig und Essig gängige Lebensmittel sind.

Auch das Wirkungsspektrum des süßsauernden Mittels ist breit gefächert. Es kann antibakteriell, antiseptisch, entgiftend, immunstärkend, regenerierend, stoffwechselregulierend, mineralisierend, entzündungshemmend, verdauungsfördernd, reizlindernd und isotonisch wirken. Mit Oxymel können zahlreiche Erkrankungen und Beschwerden sanft behandelt werden, darunter Fieber, Husten, Verdauungsstörungen, Immunschwäche, Altersbeschwerden, Durchfall, Entzündungen, Erbrechen, Leber-Galle-Beschwerden oder Herzschwäche.

Weiterhin konzentrieren sich in Oxymel mehr als 200 natürliche Inhaltsstoffe mit potentiell positiven Eigenschaften für die Gesundheit, darunter Antioxidantien, Aminosäuren, Mineralstoffe, Bio-Antibiotika, Säureverbindungen, Vitamine und probiotische Kohlenhydrate. Es hat einen Nährwert um die 200 Kilokalorien, einen sauren pH-Wert von drei bis vier und unterstützt den basischen Stoffwechsel.

Oxymel ist mischbar mit verschiedenen Kräutern

Oxymel können frische oder getrocknete Pflanzenteile begemischt werden. Generell

ist zu beachten: Je kleiner die Pflanzenteile, umso schneller und intensiver die Extraktion ihrer Inhaltsstoffe. Frische Pflanzenteile kann man dabei im Ganzen belassen oder zerkleinert, püriert oder gemörsert begeben. Bei getrockneten Pflanzenteilen sollte man diese vorab pulverisieren.

Je nach Zugabe von Heilkräutern kann sich entsprechend das Wirkungsspektrum des Oxymels erweitern. Zusätzlicher Hopfen kann schlaffördernd und krampflösend wirken sowie bei Wechseljahrsbeschwerden helfen. Lavendel entspannt und ist schlaffördernd. Spitzwegerich kann antibakteriell und entzündungshemmend wirken und gegen Husten und Heiserkeit helfen. Hinzugefügte Hagebutte kann ebenso entzündungshemmend, immunstärkend und zellschützend sein. Kamille entspannt, kann krampflösend und antibakteriell sein, Brennnessel blutreinigend und der Konzentration förderlich, Löwenzahn herzstärkend, durchblutungsanregend und regulierend bei Verdauungsstörungen. Und in Verbindung mit Salbei kann Oxymel keimtötend, krampflösend und schweißhemmend wirken.

Zur Zubereitung vermischt man zwei Teile Essig mit drei Teilen Honig. Dann kommen die Kräuter hinzu. Das Gefäß, das das Gemisch enthält, sollte man dann luftdicht verschließen und etwa vier Wochen, in denen man es täglich schüttelt, stehen lassen. Das fertige Oxymel wird durch ein Sieb geschüttet und in Flaschen gefüllt. Dunkel und kühl gelagert ist Oxymel etwa ein Jahr haltbar.

Text: Birgit Scheffler,
Ernährungsberaterin



Eugen
Koch
GmbH

Innenausbau
Türelemente
Renovierung und Umbau
Objektgestaltung
Möbelentwurf und Möbelbau



Simona von Eyb

Neue Leiterin Zentrum Welterbe Simona von Eyb im Interview

Seit 1. Oktober ist Simona von Eyb die neue Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg. Wir haben sie zum Interview getroffen und mit ihr über den Zustand des Bamberger Welterbes, das knappe Budget, neue Formen von Tourismus und ein vielteiliges Schaubild gesprochen.

Simona von Eyb, gebürtig aus Rumänien und studierte Kulturmanagerin, hat einige Jahre an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg zum Thema Welterbemanagement gelehrt und war unter anderem als Beraterin für Kulturerbe an der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur in Brüssel tätig. Außerdem wirkte sie an der Shanghai University of Finance and Economics und beim UNESCO-Welterbezentrum in Paris.

Nach Bamberg hatte sie bereits vor ihrem Dienstantritt als neue Leiterin des Zentrums Welterbe Verbindungen. So war die Familie

von Eyb bereits vor 500 Jahren in der Stadt ansässig. „Albrecht von Eyb“, sagt sie, „war hier Domherr und einen Bischof gab es später mit unserem Namen auch.“ Am ehemaligen Domherrenhof am Domplatz hängt zudem heute noch das Familienwappen. „Schon damals haben sich die von Eybs um das Geistige in der Stadt gekümmert. Es ist sehr schön zu denken, dass meine Arbeit heute, auch wenn unter anderen Umständen und mit anderen Mitteln, sehr ähnlich ist.“

Frau von Eyb, haben Sie sich in Bamberg bereits eingelebt?

Simona von Eyb: Ja, total. Es ist eine tolle Stadt. Bamberg hat eine Magie und eine gewisse Anziehungskraft. Auch meine Kinder mögen sie und gehen hier schon auf die Schule. Ich habe außerdem bisher keine einzige Person kennengelernt, die etwas Negatives über Bamberg gesagt hätte.

Warum haben Sie sich für die Stelle der Leiterin des Zentrums Welterbe beworben?

Simona von Eyb: Ich habe vorher in Berlin gewohnt und hatte ehrlich gesagt nicht vor, noch einmal umzuziehen. Aber dann wurde die Stelle in Bamberg frei. Das Zentrum hat in Deutschland einen herausragenden Ruf und gilt als ein sogenanntes Best Practice-Beispiel in Sachen Welterbevermittlung und -management.

Womit konnten Sie sich im Bewerbungsverfahren durchsetzen?

Simona von Eyb: Es wurde Fachwissen, Erfahrung und vor allem würde ich sagen Leidenschaft verlangt. Also eine Mischung aus Theorie, Praxis und persönlichem Engagement. Ich glaube, ich konnte mit drei Themen überzeugen. Da war einmal das Welterbemanagement, das ich studiert und in Cottbus gelehrt habe. Auch habe ich bereits praktische Erfahrungen aus Projekten, die ich an anderen Welterbestätten entwickelt habe, oder aus der langjährigen Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Welterbezentrum, wie zum Beispiel die Mitwirkung an den Richtlinien zur Einbeziehung einer Perspektive der nachhaltigen Entwicklung in die Prozesse der Welterbe-Konventionen, die das

STARKER START INS JUBILÄUMSJAHR

Welterbekomitee in Paris 2016 verabschiedet hat. Hinzu kommt der Bereich der Bildung und der Vermittlung des Welterbes und der Tourismus. Dazu habe ich promoviert und über kollaborative Wirtschaftsmodelle für die Entwicklung alternativer Tourismusmodelle als Gegenmodell zu Massentourismus geschrieben.

Wären solche Modelle in Bamberg mit seinen zahlreichen Touristengruppen möglich?

Simona von Eyb: Ich kenne natürlich die vielen Touristen-Busse, die täglich in die Stadt kommen. Das ist keine optimale Form von Tourismus. Aber man kann den Tourismus natürlich nicht vermeiden. Es ist in gewisser Weise auch für jeden Menschen enorm wichtig, die Erfahrung der Begegnungen einer Reise zu machen, das sind formative Erlebnisse und ein grundlegendes Menschenrecht. Es ist sehr schön zu sehen, dass sich die Menschen für Bamberg und seine Geschichte interessieren und Tourismus bringt sehr viele Vorteile für die lokale Wirtschaft. Andererseits muss man sich überlegen, wie die negativen soziokulturellen Auswirkungen von Tourismus, oder wie die großen Gruppen in der Stadt besser gelenkt werden können. Da gibt es Ideen zu themabezogenen Erlebnissen, die es den Touristen ermöglichen, Bambergs lokale Kultur und abgelegene Orte und Traditionen von innen zu erkunden. Die Leute haben immer spezifischere Interessen und wünschen sich personalisierte Reiseoptionen, sie wollen etwas erleben und nicht nur etwas passiv sehen.

Nach Bamberg kommen auch viele Leute, um zu feiern. Ist das eine Gruppe, die Sie mit dem Welterbe ansprechen wollen?

Simona von Eyb: Jede Gruppe ist eine Zielgruppe für uns. Unsere Arbeit ist noch wichtiger dort, wo die Menschen nicht genug sensibilisiert sind. Ich sehe solche Junggesellenabschiede oder dergleichen öfter auf der Straße. Na ja, dass man extra nach Bamberg kommt, um zu trinken, anstatt das im Heimatort zu tun, ist mir ein Rätsel. Auch wenn das den vielen Brauereien in der Stadt sicher sehr gut tut. Amsterdam war zum Beispiel lange Zeit mit Touristen unzufrieden, die für ähnliche Zwecke in die Stadt kamen. Also hat man begonnen, eine sehr deutliche Marketingstrategie einzuführen, die Partytourismus eindämmen soll. Dass so etwas auch in Bamberg nötig ist, möchte ich nicht sagen, auch bin ich der Meinung, dass etwas zu verbieten weniger effizient ist als eine Alternative anzubieten.

Könnte man dabei noch neues touristisches Publikum gewinnen oder müsste man beim alten Bambergs Bild als Bierstadt ändern?

Simona von Eyb: Ja, man kann neues Publikum gewinnen, aber dafür braucht man einen strategischen Plan. Bamberg arbeitet bereits an der Entwicklung der Richtlinien für einen nachhaltigen Tourismus in der Stadt. Darum ist das Zentrum Welterbe auch schon in Kontakt mit der Tourismusabteilung und ihrem sehr engagierten Leiter, Herrn Michael Heger.

Was ist nachhaltiger Tourismus?

Simona von Eyb: Da gibt es verschiedene Aspekte: Einmal soll Tourismus ökologisch nachhaltig sein und die Umwelt nicht beeinträchtigen; dann soll er sozial nachhaltig sein, heißt, die Lebensqualität der Einwohner verbessern und die lokale Gemeinschaft



**47,75%
RABATT***
AUF FREI
GEPLANTE KÜCHEN

**40,75%
RABATT***
AUF FREI
GEPLANTE MÖBEL

**25,75%
RABATT***
BEI
AVANTI

AB
0%
FINANZIERUNG
BIS ZU 72 MONATE

 **PILIPP**
MEIN MÖBELHAUS IN BAMBERG.

BAMBERG
Nürnberger Straße 243
96050 Bamberg
Tel.: 0951 / 1804-730

Öffnungszeiten
Möbelhaus
Mo – Fr 9:30 Uhr – 19:00 Uhr
Sa 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

einbeziehen. Und auch wirtschaftliche Nachhaltigkeit spielt hier eine Rolle. Ein Beispiel dafür wäre, lokalen Unternehmern mehr Sichtbarkeit und Unterstützung durch Tourismus zu verschaffen.

Muss dafür auch alte, also touristisch interessante Bausubstanz auf den neuesten energetischen Stand gebracht werden? Und was würde der Denkmalschutz dazu sagen?

Simona von Eyb: Der Fakt, dass manche Gebäude seit 1000 Jahren stehen, spricht für ihre Nachhaltigkeit. Und ich bin auch davon überzeugt, dass das Welterbe insofern viel Inspiration für Nachhaltigkeit bieten kann. Aber was etwa Modernisierungen von Energiesystemen angeht, wie mit Photovoltaikanlagen, arbeiten wir mit dem Denkmalschutz zusammen. Und dieser ist im Prinzip offen für Modernisierungen. Ein klares „Nein“ habe ich noch nicht gehört – es wird von Einzelfall zu Einzelfall entschieden. Vor 50 Jahren wäre das aber tatsächlich noch nicht so gewesen. Heute stehen aber die Menschen im Mittelpunkt. Heute ist es kein Argument mehr zu sagen, dass Steine wichtiger als die Menschen sind.

In welchem Zustand hat Ihre Vorgängerin Patricia Alberth das Zentrum hinterlassen?

Simona von Eyb: Ich kenne Frau Alberth sehr gut, wir haben beide an der Universität in Cottbus studiert und waren bei der UNESCO

in Paris. Ich habe ihre Arbeit immer verfolgt und habe bereits erwähnt, welchen guten Ruf das Welterbezentrum hat. Ich habe in Bamberg also eine sehr gute Struktur vorgefunden und bin sehr zufrieden mit meinem persönlichen Erbe von Frau Alberth.

Das Zentrum Welterbe



Gibt es trotzdem etwas, das Sie von ihr nicht übernehmen werden?

Simona von Eyb: Man hat natürlich nie irgendwo ein perfektes Konstrukt, aber ich denke, auch die Dinge, die nicht optimal sind, gehören dazu. Sonst gibt es auch keinen Raum für Weiterentwicklung.

Frau Alberth bemängelte zuletzt die knappe finanzielle Ausstattung des Zentrums. Wie sehen Sie die finanzielle Lage?

Simona von Eyb: Das ist im Kulturbereich ein generelles Problem. Ich habe bisher nirgends eine Stadt oder einen Ort gefunden, wo der Kulturbereich mit seinem Etat absolut zufriede-

den war. Trotzdem besteht eine sehr wichtige finanzielle Unterstützung der Stadt Bamberg – und darüber bin ich sehr froh. Viele andere Welterbestädte sind übrigens neidisch auf solch eine städtische Unterstützung. Also ja, es könnte natürlich mehr Budget sein. Aber ich hoffe, dass wir, wenn wir ein Entwicklungskonzept für das Zentrum haben, mit den angesprochenen Punkten wie Nachhaltigkeit und alternativem Tourismus, damit die Stadt überzeugen können, uns mit mehr finanziellen Mitteln zu unterstützen.

Mussten Sie seit Ihrem Dienstantritt schon Rückschläge oder Frustrationen hinnehmen?

Simona von Eyb: Vor 50 Jahren war Welterbemanagement einfach nur Denkmalschutz. Heute ist die Aufgabe viel komplexer geworden und es sind viel mehr

Akteure beteiligt – das kann ein Grund für Frustration sein. Aber das war mir von Anfang bewusst. Ich zeige Ihnen etwas.

(Sie steht auf und holt von ihrem Schreibtisch ein DIN A3-großes Schaubild, das etwa zwei Dutzend städtische Institutionen zeigt, die auf die Entscheidung der Denkmalpflege Einfluss nehmen können.)

Simona von Eyb: Hier haben wir die Denkmalschutzbehörde, das Bauamt, das Stadtplanungsamt, das Umweltamt, das Erzbistum, die Universität, die Staatsbibliothek, die Museen der Stadt, die Vereine und einige mehr. Und das ist nur ein Teil der städtischen Akteure.

Kultur braucht einen wachen Geist.

Zum Beispiel Ihnen.

Neues Programm
Anmeldung
ab 7. Februar

vhs Bamberg Stadt
Tränkgasse 4 • 96052 Bamberg
Telefon 0951 / 87-1108
www.vhs-bamberg.de

Wenn Sie eine Idee haben, die die alte Bausubstanz betrifft, müssen Sie zu all diesen Institutionen gehen, um zu fragen was diese von der Idee halten?

Simona von Eyb: Ja! (lacht) Und idealerweise sollen sie auch zu mir kommen, wenn sie etwas Neues unternehmen wollen, das das Welterbe betrifft. Sie sehen, es ist nicht einfach. Aber ich arbeite schon immer in dem Glauben, dass man nur durch Zusammenarbeit mit so vielen Akteuren wie möglich etwas erreichen kann. Das heißt, dass man viel kommunizieren muss. Auch wenn es verschiedene Interessen gibt – irgendwo gibt es immer eine Möglichkeit, sich zu einigen.

Sie haben das Zentrum Welterbe im Jahr des 30-jährigen Jubiläums des Bamberger Welterbes übernommen. Hatten Sie das Gefühl, mit der Organisation des großen Jahresprogramms gleich ins kalte Wasser geworfen worden zu sein?

Simona von Eyb: Ja, schon etwas, aber ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das Team hat das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge, spezielle Führungen und so weiter organisiert und die Krönung war der Festtag am 11. Dezember in der Konzerthalle. Da herrschte eine so gute Stimmung und ein Gefühl von Gemeinschaft. Für mich war es ohnehin eine Feier dieser Gemeinschaft, des kollektiven Akts des Jubiläumsjahres und des Welterbemanagements. Und man kann es nur, wie gesagt, gemeinsam mit anderen managen.

Konnten Sie sich bereits einen Eindruck darüber verschaffen, wie weit sich die Menschen in Bamberg ihres Welterbes und seiner Qualität bewusst sind?

Simona von Eyb: Ich glaube schon, dass sich die Menschen hier der Schönheit ihrer fantastisch erhaltenen Stadt bewusst sind, auch wenn sie vielleicht das nicht automatisch mit dem Begriff „Welterbe“ assoziieren. Aber ich habe den Eindruck, dass wir viel mehr zu Vermittlung und Wahrnehmung machen könnten. Das sehe ich auch als unsere Aufgabe hier im Zentrum, den Menschen zu erklären, was Welterbe bedeutet und warum es wichtig ist.

Was könnte insofern das Jahr 2024 bringen?

Simona von Eyb: Das Entwicklungskonzept für das Zentrum Welterbe zu erarbeiten, ist die große Aufgabe, die ich mir vorgenommen habe. Dazu müssen wir unseren Managementplan überarbeiten, damit er aktiver und effektiver wird. Dann stehen noch zahlreiche internationale Veranstaltungen an, bei denen wir Bamberg vertreten werden, wie die Generalversammlung der Organisation der Welterbestädte in Spanien oder das Welterbemanager-Forum bei der nächsten Sitzung des Welterbekomitees in Indien. Und noch spannender sind die vielfältigen Projekte, die wir dieses Jahr in Bamberg für unsere Bürgerinnen und Bürger vorbereiten. Es ist für uns wichtig, die Freude an dem Welterbe zu vermitteln und die Überzeugungskraft zu schaffen, dass das Welterbe nicht in die Vergangenheit gehört und ein lebendiger Teil der Gesellschaft in Bamberg ist.

Text und Fotos:
Sebastian Quenzer



Roland Hefter
16. Februar, 20 Uhr
Kulturboden
Hallstadt

Roland Hefter So lang's no geht

Der 1967 in München geborene Roland Hefter ist ein vielseitiger Kulturschaffender und auch in der bayerischen Kommunalpolitik aktiv. Nach Bamberg kommt er Mitte Februar mit seinem aktuellen Bühnenprogramm „So lang's no geht“ samt dazugehörigem Album.

Im Interview blicken wir mit Roland Hefter auf seine Karriere, das Programm und seine Tätigkeit als Münchner Stadtrat.

Roland, du bist gelernter Schildermacher und Grafiker. Wann hast du die Entscheidung getroffen, deinen Lebensunterhalt als Künstler bestreiten zu wollen?

Roland Hefter: Erst mit 40 Jahren, davor war Musik nur ein Hobby und ein Nebenjob.

Gibt es eine Art Wertigkeit bei deinen Tätigkeiten, denn du bist ja als Schauspieler, Kabarettist und Musiker aktiv?

Roland Hefter: Ich bin ja kein professioneller Schauspieler. Das mache ich nur, wenn ein passendes Angebot kommt. Daher würde ich mich auch nicht als Schauspieler ausgeben. Ich bin Musiker, Songwriter und Musik-Kabarettist.

Welche deiner Filmrollen würdest du rückblickend als Meilenstein deiner filmischen Tätigkeit betrachten?

Roland Hefter: Keine einzige. Ich hatte Nebenrollen in der Fernsehserie „München 7“ und in der Fernsehserie „Der Kaiser von Schexing“. Wie gesagt – ich bin kein Schauspieler. Nur weil das in Wikipedia steht, stimmt es nicht. Ich habe keine Ahnung, wer das da reingeschrieben hat.

Du warst auch über Jahre hinweg als Kommunalpolitiker für die SPD aktiv. Siehst du die Ampelkoalition auf dem richtigen Weg?

Roland Hefter: Ich bin seit mehr als drei Jahren Stadtrat in München. Davor hatte ich kein Mandat. Die nächste Wahl ist 2026. Solange mache ich das auf alle Fälle noch. Die Ampelkoalition finde ich nicht auf dem optimalen Weg. Wenn sie es wäre, hätte sie mehr Vertrauen und Zustimmung in der Bevölkerung. Mir tut das richtig weh.

Werden die Lieder und Geschichten deines aktuellen Bühnenprogramms „So lang's no geht“ von so etwas wie einem roten Faden zusammengehalten?

Roland Hefter: Es gibt eine feste Reihenfolge der Songs und Geschichten – aber es ist nichts in Stein gemeißelt. Das kann schon variieren. Je nach Lust und Laune.

Geht es dir dabei um reine Unterhaltung, eine Art Infotainment oder um eine kritische Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik?

Roland Hefter: Es geht um Unterhaltung und Werte. Wenn das Publikum sich über das Leben Gedanken macht, zufrieden und glücklich nach Hause geht und über den einen oder anderen Text nachdenkt, dann habe ich mein Ziel erreicht.

Welche Rolle spielt der bayerische Dialekt bei deiner Musik und bei deinem Programm?

Roland Hefter: Keine besondere. Es ist nur die Sprache. Meine Sprache – also für mich das Natürlichste, was es gibt.

Pflegst du eine besondere Nähe zu deinem Publikum und werden die Gäste bei deinen Shows auch aktiv mit in das Programm eingebunden?

Roland Hefter: Bei mir braucht keiner Angst haben, in die Show eingebunden zu werden. Das ist manchen Gästen unangenehm, daher mache ich das nicht.

Wo siehst du Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten mit einem deiner namhaften Kollegen, Hans Söllner?

Roland Hefter: Ich kenne ihn nicht persönlich, daher kann ich das nicht beantworten. Aber ich war als Jugendlicher natürlich ein Fan. Ansonsten gibt es viele bayerische Sänger, die Gitarre spielen. Dass, wenn über Sänger mit Gitarre gesprochen wird, den meisten immer nur der Hans Söllner einfällt, wundert mich manchmal.

Du hast mit „3 Männer nur mit Gitarre“ ein weiteres musikalisches Projekt. Wie ist dabei der aktuelle Stand?

Roland Hefter: Das ist eine Gruppe, die aus drei Liedermachern besteht. Aus Michi Diet-

mayr, Keller Steff und mir. Wir haben nur drei Gitarren. Keine Band, keine Effekte, keine anderen Instrumente – daher der Name. Derzeit sind aber keine Live-Termine geplant.

Wobei entspannst du abseits von Studio, Set und Bühne. Bist du ein Familiemensch mit ganz normalen oder eher außergewöhnlichen Hobbies?

Roland Hefter: Ich entspanne mich nicht oft. Mir macht meine Arbeit als Stadtrat und Musiker Spaß. Und wenn man nur Dinge macht, die einem Spaß machen, muss man sich nicht viel erholen. Aber wenn ich Zeit habe, sitze ich gern im Wirtshaus, gehe radeln und bin gerne in der Natur.

Text: Frank Keil

www.aufseesianum.de



AUFSEESIANUM

Aufseßstr. 2
96049 Bamberg
Tel. 0951/ 519260

Internat – Hausaufgabenbetreuung – strukturiertes Lernen – Prüfungsvorbereitung



Johanna Kniefelkamp, Foto: Klaus Barnickel

Das Stadtecho fragt Johanna Kniefelkamp antwortet

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat Johanna Kniefelkamp die Fragen beantwortet. Sie ist die Leiterin des zeitgenössischen Tanzvereins CON Bamberg und die aktuelle Trägerin des Kultur-Förderpreises der Stadt Bamberg.

Was bedeutet Ihnen der Kultur-Förderpreis der Stadt Bamberg?

Er bedeutet Aufmerksamkeit, und das brauche ich gerade dringend, um in Bamberg den zeitgenössischen Tanz als Kunstform in den Focus zu bringen.

Welchen Nutzen für den zeitgenössischen Tanz könnten Sie daraus ziehen?

Interesse wecken bei den Bamberger*innen, damit sie sich unsere Arbeit angucken kommen und im schönsten Fall immer wieder kommen.

Was mögen Sie an zeitgenössischem Tanz besonders?

Es gibt keine Hierarchie der Bewegungen, alle Bewegungen sind gleichwertig.

Was nicht?

Die Hierarchie gibt es leider bei den Menschen, die im zeitgenössischen Tanz arbeiten. Auch hier gibt es Strukturen und Formen, in denen vor allem die Männerwelt gut profitieren kann.

Würden Sie gerne öfter Fahrrad fahren?

Ich fahre sehr viel Fahrrad, weil ich kein Auto habe. Und ich liebe es so.

Zahlen Sie gern Rundfunkgebühren?

Nö.

Töten Sie Insekten?

Nur Stechmücken.

Darf man in Ihrem Schlafzimmer rauchen?

Auf keinen Fall.

Welche Drogen sollten Ihrer Meinung nach legalisiert werden?

In das Gebiet müsste ich mich erstmal einlesen, bevor ich eine Meinung dazu bilden kann. Ich habe zu wenig Ahnung darüber.

Ihr Leben wird verfilmt. Welche Schauspieler*in sollte Sie spielen?

Scarlett Johansson.

Wie viele Apps sind auf Ihrem Smartphone?

20?

Und welche benutzen Sie am meisten?

Kalender, Bahnapp, googlemaps, Stay Inform, Signal.

Wovon waren Sie zuletzt überrascht?

Immer wieder von meinen beiden Mädels, wie unglaublich toll sie sind.

21. Januar - 04. Mai 2024
in Bamberg und Umgebung

Tickets und
Infos:
bamlit.de

Was ist Ihr größter Wunsch?

Gesundheit und Menschen, die besser kommunizieren lernen.

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Morgens Zeit zum aufstehen haben, um in Ruhe mit den Kindern zu kuscheln und zu frühstücken. Draußen den Sonnenschein genießen und rumtoben, guter Kaffee zwischendurch und Abends gemütlich kochen und Geschichten lesen zum einschlafen.

Worüber haben Sie sich zuletzt geärgert?

Immer wieder über Technik, die nicht so funktioniert, wie ich das gerne hätte.

Haben Sie ein Lieblingsgeräusch?

Das Lachen meiner Kinder.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Gutes Essen.

Wovor haben Sie Angst?

Vor meinen Ängsten.

Wann haben Sie zuletzt geflirtet?

Jeden Tag darf ich das mit meinem Partner machen. Herrlich!

Wann und warum hatten Sie zum letzten Mal Ärger mit der Polizei?

In Italien 2010, da wurde ich darauf hingewiesen, dass man auf einem bestimmten Platz keine Glasflasche in der Hand halten sollte.

Was war Ihr schönster Bühnenmoment?

In den Dünen an der Ostsee auf einer kleinen Festivalbühne. Mit meiner älteren Tochter im Bauch und meiner liebsten Tanzpartnerin an meiner Seite.

Mit welchem Tanz können Sie gar nichts anfangen?

Ballett.

Was ist Ihr Lieblingsschimpfwort?

Heidenei.

Ihre Lieblingstugend?

Wohlwollen, Geduld, Großherzigkeit.



Tanja Kinkel &
Nevfel Cumart
21.01.2024, 11 Uhr
Harmonie Bamberg



Anselm Grün
22.01.2024, 20 Uhr
Hegelsaal Bamberg



Florian Schröder
26.01.2024, 20 Uhr
Kulturboden Hallstadt



Tommy Jaud
06.02.2024, 20 Uhr
Kulturboden Hallstadt



Rainald Grebe
15.02.2024, 20 Uhr
Kulturboden Hallstadt



Julian
Nida-Rümelin
20.02.2024, 20 Uhr
Dr. Pflieger Bamberg



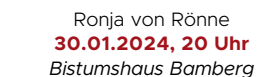
Michael Nast
29.04.2024, 20 Uhr
Hegelsaal Bamberg



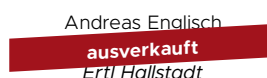
Felix Brvch
ausverkauft
Autohaus Sperber Bamberg



Christian Schulte-Loh
28.01.2024, 19 Uhr
Club Kaulberg



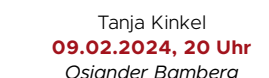
Ronja von Rönne
30.01.2024, 20 Uhr
Bistumshaus Bamberg



Andreas Englisch
ausverkauft
Ertl Hallstadt



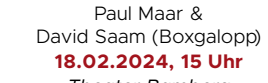
Ursula Poznanski
02.02.2024, 20 Uhr
Ertl Hallstadt



Tanja Kinkel
09.02.2024, 20 Uhr
Osiander Bamberg



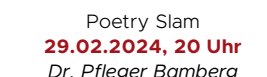
Heißmann & Rassau
16.02.2024, 19 Uhr
Bürgerhaus Baunach



Paul Maar &
David Saam (Boxgalopp)
18.02.2024, 15 Uhr
Theater Bamberg



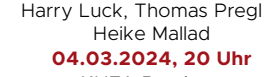
Fränkische Mundart
27.02.2024, 20 Uhr
Theater Bamberg



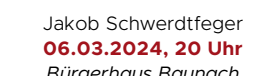
Poetry Slam
29.02.2024, 20 Uhr
Dr. Pflieger Bamberg



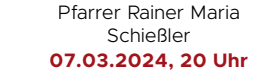
Axel Hacke
01.03.2024, 20 Uhr
Theater Bamberg



Harry Luck, Thomas Pregl &
Heike Mallad
04.03.2024, 20 Uhr
KUFA Bamberg



Jakob Schwerdtfeger
06.03.2024, 20 Uhr
Bürgerhaus Baunach



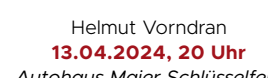
Pfarrer Rainer Maria
Schießler
07.03.2024, 20 Uhr
Turnhalle Litzendorf



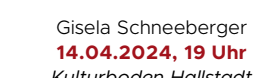
Tanja Kinkel & Iny Lorentz
18.03.2024, 20 Uhr
Kulturboden Hallstadt



Philipp Fleiter
23.03.2024, 20 Uhr
Harmonie Bamberg



Helmut Vorndran
13.04.2024, 20 Uhr
Autohaus Maier Schlüsselldorf



Gisela Schneeberger
14.04.2024, 19 Uhr
Kulturboden Hallstadt

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Aus Fehlern lernt man. Ich kann da sehr kreativ bleiben und Fehler uminterpretieren.

Ihr Hauptcharakterzug?

Hm, ich bin sehr stark und zuverlässig :)

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine lustigen Zehen.

Was hätten Sie gerne erfunden?

Den Staubsauger.

Haben Sie ein Vorbild?

Immer wieder ein bisschen anders, aber meine Mama finde ich ganz besonders toll.

Wofür sind Sie dankbar?

Für mein friedvolles, buntes Leben.

Was lesen Sie gerade?

„Menschen, die wir noch nicht kennen“ von Freya Sampson.

Was ist Ihr Lieblingsfilm?

Ich finde sooo vieles soooo toll, gucke aber gerade sehr wenig Filme. Bald darf ich aber

Kurzfilme vom Kurzfilmfestival anschauen, vielleicht findet sich da ein Liebling. Ansonsten bleibe ich gern bei James Bond.

Was war Ihre größte Modesünde?

Ich stehe zu allen Stylen, die ich hatte.

Was zeigt das letzte Foto, das Sie mit Ihrem Handy aufgenommen haben?

Zwei Freundinnen und ich in den Bergen am Wandern.

Mit wem würden Sie gerne eine Nacht durchzechern?

Mit all meinen Freunden und Familie.

Wovon haben Sie überhaupt keine Ahnung?

Technik.

Sie sind in einer Bar. Welches Lied würde Sie dazu bringen, zu gehen?

Gibt es nicht.

Was ist Ihre Vorstellung von Hölle?

Grausamkeit und Gewalt.

Wie glauben Sie, würde Ihr Pendant von vor zehn Jahren auf Ihr heutiges Ich reagieren?

Es würde krass stolz sein. Und große Achtung haben vor dem, was es geschafft hat trotz aller Umstände.

Gibt es etwas, das Ihnen das Gefühl gibt, klein zu sein?

Das Meer und die Sternenhimmel in der Natur.

Ich kann nicht leben ohne...

Meine Liebsten.

Sind Sie Tänzerin oder Steherin?

Tänzerin :)

Stellen Sie sich vor, Sie könnten wählen – was für ein Tier wären Sie gerne?

Ein Vogel.

Das Stadtecho gibt eine Runde aus. Was trinken Sie?

Ein Schlenkerla.

Johanna Knefelkamp, Januar 2024.



**PFEIFFER
HAT FERTIG**

*Eine Hommage
an die Feuerzangenbowle*

Premiere 08.06.2024

**DIE BIENE
MAJA**

Premiere 09.06.2024

Bestellannahme:

*Montag bis Freitag von
9.30 Uhr bis 11.30 Uhr
17.00 Uhr bis 19.00 Uhr*

**Weitere Infos unter:
www.waldbuehne-heldritt.de**

Sempft dazu!

Florian Herrleben über: Hinter den Gleisen



In der Gereuth klirren die Scheiben, im Bamberger Norden riechen die Menschen wahlweise nach Schlachtabfällen oder Müllheizkraftwerk, am Cherbonhof hausen die Ökos in Zelten aus Rupfensäcken, in der Innenstadt, die voll ist mit Studenten, fahren alle nur noch mit Lastenfahrrädern. Und hinter die Gleise, da zieht nur hin, wer komplett geschmacksfrei gar nix auf sich hält. Mit Vorurteilen und Klischees, da sparen wir nicht. Wir kennen uns in unserem Bamberg aus, meinen wir, samt jeweils gepachteter Wahrheit!

Der Sozialstrukturatlas, den das Rathaus seit 2021 jährlich veröffentlicht, gibt einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Stadtteile und versucht – zumindest hinsichtlich der sozialen Struktur –, den gefühlten Wahrheiten fundierte Fakten zu entgegnen. Die Daten aus dem über hundertseitigen Dokument, können – so die wohlklingende Einleitung – für die städtische Pflegebedarfsplanung, die städtische Bedarfsplanung der Jugendsozialarbeit an den Schulen, das integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept

und für vieles mehr – betont – gewinnbringend genutzt werden.

Können, aber nicht müssen. Niemand dürfte nach Blick ins Zahlenwerk (geht notfalls auch ohne Blick, nur mit den eigenen, gefühlten Wahrheiten) das Bamberger West-Ost-Gefälle verkennen, das so mancher – der Baureferent würde sagen: „privilegierte“ – Mitbürger naserümpfend von Insel und Berg aus als „dort hinterm Bahnhof“ bezeichnet. Die Wahrheit zum Bamberger Osten ist nicht schön. Aber hausgemacht.

Natürlich zielen der Bericht und seine Ergebnisse primär auf Weiterentwicklung im Sozialbereich. Aber hängt nicht alles immer zusammen? Also Kultur- und Sportangebote, vor allem Wertschätzung?

Während Jahr für Jahr Millionen in die so oft zitierten Leuchttürme gepumpt werden, die die Insel mit Theater und Symphoniker und das Berggebiet mit den Museen strahlen lassen, scheut man sich im Osten vor dem großen Wurf. Man malert sogar lieber ein weiteres Mal am schmucken Alten Rathaus herum, bevor man zumindest den kleinen Wurf mit der Reithalle als Kulturzentrum im Osten angeht. Die Bedenkenträger hinsichtlich möglicher Betriebskosten scheinen aktuell am lautesten.

Dabei wäre eben jenes engagierte Angehen von Kultur ein erstes Signal in den Osten der Stadt, der – sagen wir es diplomatisch – vor budgetierten Kultureinrichtungen eher

nicht strotzt. Für einen Stadtrat, der auch dem Stadtteil hinter den Gleisen verpflichtet ist, dürfte sich die Frage nach der Notwendigkeit spätestens nach einem Blick auch in den Sozialstrukturatlas auch nicht mehr stellen. Stattdessen hangelt man sich alibimäßig vom Planen einer Machbarkeitsstudie zur nächsten Machbarkeitsstudie und wieder zurück, spielt Hütchen zwischen Post- und Reithalle, und besänftigt so den bevölkerungsreichsten Stadtteil, der kulturell seit Jahrzehnten defacto nicht mehr stattfindet. Und renoviert stattdessen lieber weiter Rathäuser diesseits der Gleise.

Bambergers Teil „Hinter den Gleisen“ ist zu groß, als dass es sich die Volkshochschule im E-Werk leisten könnte, nur in Richtung Insel zu schauen. Bambergers Teil „Hinter den Gleisen“ ist auch zu groß, um dem Stadttheater zuzugestehen, dass es künstlerisch nur an Wirkungsstätten ergiebig sein kann, wo E.T.A. Hoffmann persönlich schon getobt hat. Und die Symphoniker dürfen gern auch mal mit ihrem Bus auf die Stadionwiese fahren.

Mit aktiver, echter Wertschätzung seitens der Politik ginge es los, Investitionen müssen folgen, die satten städtischen Institutionen dürfen mithelfen und wir alle arbeiten jetzt schon an unseren Vorurteilen, um rechtzeitig zu sagen: „Hinter den Gleisen, da ist die Szene, da wollen wir hin!“

Ihr Florian Herrleben



Energetische Selbstversorgung etwa durch Solarzellen auf dem Balkon ist auch ein Thema der Gesundheitsmesse, Foto: Pixabay

Regional

Jetzt haben wir eine andere, sicherere Situation und sie kann wieder stattfinden.“

Messeprogramm

Etwa 100 Aussteller und zwischen 6000 bis 7000 Besucherinnen und Besucher erwartet das Messteam an den drei Wochenendtagen Anfang März. Die meisten davon kommen aus Franken, aus einem Umkreis von etwa 100 Kilometern um Bamberg. „Dabei sind Nürnberger, Erlangener oder auch Würzburger. Sie alle kommen, um sich zu informieren und um zu konsumieren.“

Ansprechen wollen die Messe und ihre Aussteller dabei vor allem Familien. Beziehungsweise zufriedengestellt werden sollen dabei vor allem die Ansprüche, die zum Beispiel Familien heute an das Thema Gesundheit stellen. Denn der Körper als Kapital oder Investition wird, neben thematischen Dauerbrennern wie komfortables Altern oder Mobilität im Alter, immer bedeutsamer.

Entsprechend stehen Möglichkeiten der gesunden Ernährung, oder der Nahrungsmittelergänzung, des Sports und der Rehabilitation oder Freizeitgestaltung auf dem Vortrags- und Ausstellerprogramm der Messe. Wie kann man sportliche Betätigungen in den Alltag einbauen, wie sich eine gewisse Mobilität in der Lebensführung erhalten? Wie lassen sich gesunde Ernährung, Freizeit oder Körperpflege miteinander verbinden? Was sind empfehlenswerte Wellness und Beauty-Anwendungen? Solche und weitere Fragen beantwortet die Messe ebenfalls.

Besondere Aufmerksamkeit wird thematisch dieses Jahr das Immunsystem erhalten. Alles Gesunde, das man dem Körper zuführt, antut oder zuteil werden lässt, trägt auch

18. Gesundheitsmesse Franken Aktiv & Vital Gesundheit, Ernährung, Inklusion und Selbstversorgung

Nach einem Jahr Pause kehrt am 8. März die Gesundheitsmesse Franken Aktiv & Vital zurück. Drei Tage lang informieren Aussteller und Vorträge aus verschiedensten Richtungen über Gesundheit und Selbstpflege. Thematisch neu in diesem Jahr sind die Punkte „Männergesundheit“ und „Selbstversorgung“.

Gesundheit und Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Körper – sei es durch gesunde Ernährung, Sport oder geistig-körperliche Ausgeglichenheit – liegen im Trend gesellschaftlicher und privater Aufmerksamkeit. Entsprechend geht die Gesundheitsmesse Franken Aktiv & Vital vom 8. bis 10. März auch in ihrer 18. Auflage auf verschiedene Möglichkeiten einer gesunden Lebensführung ein.

Letztes Jahr musste die Gesundheitsmesse noch ausfallen – zu unsicher war die Lage in der Nach-Coronazeit. Was die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die die Pandemie vielen Unternehmen bereitete, angeht, macht sie sich teilweise immer noch bemerkbar.

„Einige Firmen haben die Pandemie nicht überlebt, andere müssen finanziell immer noch aufpassen“, sagt Steffen Marx, Leiter des Bamberger Messteams, das die Messe organisiert.

Auch Energieteuerungen und der allgegenwärtige Personal- und Fachkräftemangel wirken auf die Veranstaltung in der Brose Arena. Ansonsten ist die Ausgangslage der Messe 2024 aber eine bessere. „Letztes Jahr waren die Nachwehen der Pandemie noch deutlich zu spüren“, sagt Steffen Marx. „Die Leute wollten und konnten sich nicht schnell genug entscheiden, ob sie auf der Messe ausstellen oder nicht. Bei einer so unklaren Situation kann man keine Messe planen.“

immer ein wenig zur Robustheit des Immunsystems bei. „Stress kann auf der anderen Seite das Immunsystem angreifen, Mangel an Nährstoffen oder schlechte Ernährung auch“, sagt Steffen Marx. „Gesunde Nahrung oder Nahrungsmittelergänzung, Sport, Bewegung, 20 Minuten am Tag laufen gehen zum Beispiel, können hingegen das Immunsystem stärken. Darüber informieren wir ausführlich.“

In gesunder Ernährung, vor allem unter dem Gesichtspunkt sogenannter Bio- oder Regional-Produkte, kommen sogar zwei aktuelle Themen zusammen: Gesundheit und Energiesparen, wegen kürzerer Lieferwege. Auch Naherholung bei einer Reise etwa in den Bayerischen Wald, wie Steffen Marx sagt, kann den Energieverbrauch schonen und die Gesundheit begünstigen. „Wir werden auf der Gesundheitsmesse Reise-Anbieter haben, die darüber informieren, wie man so eine Reise zum Beispiel wiederum mit gesunder Ernährung oder Sportangeboten kombinieren kann.“

Ähnliches gilt für die psychische Gesundheit – seit einigen Jahren, das heißt, vor allem seit den Lockdownphasen der Pandemie sind Themen wie etwa Depressionen oder Burnout immer stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein und Interesse gerückt. Auch diese Themen greift das Vortragsangebot der Messe auf. „Ja, wir sind breit aufgestellt, was die Themen der Vorträge betrifft, und möchten dabei auch Themen angehen, die gesellschaftlich gerade präsent sind. Die Leute haben ein Informationsinteresse, wenn sie kommen, und ich denke, wir bieten ihnen eine breites Spektrum an Informationen an“, sagt Steffen Marx. „Mit dem Uniklinikum Erlangen, der Sozialstiftung Bamberg und den Landkreiskliniken haben wir dazu auch alle großen Gesundheitsplayer der Region bei der Messe.“

Ein Thema, das die Gesundheitsmesse in diesem Jahr zum ersten Mal angeht, haben Steffen Marx und das Messteam „Männergesundheit“ genannt. „Das hat nichts mit Potenzproblemen zu tun“, sagt Marx. „Es geht aber ein wenig in diese Richtung.“ So werde nämlich die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit auf der Messe zu Gast sein. Diese Vereinigung bereist das Land und hält Vorträge zu psychischen und physischen Beeinträchtigungen bei Männern. Dabei geht es zum Beispiel um urologische Erkrankungen, um das erhöhte Risiko für Herzerkrankungen oder Depressionen.

MITeinander-Cup 2024

Gemeinsam durch den Sport
Vielfalt erleben und Spaß haben.
Tombola, tolle Preise und Medaillen
gibt es natürlich auch.



**Samstag,
17. Februar**

Anpiff 10:30 Uhr
Siegerehrung 15:30 Uhr

**Sporthalle der
Berufsschule**

Ohmstraße 12 • 96050 Bamberg

MITeinander-Cup 2024
Förderkreis goolkids e.V.

Email: miteinandercup@goolkids.de
Laubanger 17b • 96052 Bamberg



PROJEKT ginaS
goolkids integriert natürlich alle Sportler

Auch der Testosteronmangel, der zu Müdigkeit oder Antriebslosigkeit führen kann, spielt eine Rolle im Programm der Gesellschaft. Mit einem speziellen Testverfahren kann man sich auf der Messe dahingehend auch gleich untersuchen lassen. Ein gesondertes Themengebiet zur „Frauengesundheit“ wird die Organisation des Messeteams allerdings nicht anbieten.

Sonderthemen

Die genannten Gesundheitsthemen wie Ernährung, Sport oder Körperpflege beziehen sich, auch wenn sie in wie auch immer garteten Trends liegen sollten, auf eher zeitlose Möglichkeiten, sich der eigenen Gesundheit zu nähern. Hingegen das Informations-Angebot, das das Messeteam unter der Rubrik „Sonderthemen“ zusammengetragen hat, ist ein Produkt zeitgenössischer gesellschaftlicher Entwicklungen.

So wird es unter diesem Gesichtspunkt zwischen 8. bis 10. März um Dinge wie „Möglichkeiten der individuellen Krisenvorsorge“ gehen, oder „Wege zur Selbstversorgung“ und „Autarkie“. „Das ist der Zeit geschuldet“,

sagt Steffen Marx mit Blick auf allseitige Teuerungen oder Gesetzesneuheiten. Ab Januar, führt er an, ist es etwa Netzbetreibern gesetzlich erlaubt, in Krisenlagen Strom für Wärmepumpen oder Ladestationen für E-Autos zu drosseln.

„In so einem Moment ist einem geholfen, wenn man ein Balkonkraftwerk hat oder Solarzellen auf dem Dach.“ Auch Möglichkeiten hin zu etwas mehr kulinarischer Selbstständigkeit will die Gesundheitsmesse aufzeigen. Hierbei geht es um Formen der Selbstverpflegung mit Hochbeeten oder sogenanntem Indoor Farming, also die Zucht von essbaren Pflanzen zuhause.

Ein etwas pessimistisches Gesellschaftsbild scheint den Machern der Messe hier zu eigen zu sein. „Wir haben das nicht erfunden“, sagt Steffen Marx, „sondern reagieren nur auf gesellschaftliche Entwicklungen und möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass nicht alles selbstverständlich ist. Es gibt sogar schon eine Messe, die sich mit nichts anderem als Autarkie beschäftigt.“

Gesellschaftlich versöhnlicher, weil inklusiver, wird es beim zweiten Teil der Sonderthemen, beim Kinderspezial. Hierzu werden Vorträge und Aussteller zu Themen wie Bildung für Kinder, Förderung, Ernährung, ADHS, Lernschwäche, Entwicklungsverzögerung und Inklusion informieren.

Auf Inklusion legen Veranstalter und Aussteller ohnehin auch dieses Jahr einen thematischen Schwerpunkt. Zusammen mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Bamberg, Nicole Orf, informiert die Gesundheitsmesse über die Möglichkeiten, in Kindergärten und Schulen Barrieren zwischen Kindern mit und ohne Behinderung abzubauen.

Auch wird sich viel um Barrierefreiheit für ältere Personen drehen. Aussteller gehen auf altersgerechte Wohnformen ein, auf den neuesten Stand der Technik in Sachen Fortbewegung, auf Pflegedienste, Leben mit Demenz, würdevolles Altern, Sozialverbände, Selbsthilfegruppen und vieles mehr.

Text: Sebastian Quenzer

Natürlich leben im Alter

in unserem AZURIT Seniorenzentrum Maximilianshöhe

Voll- und teilstationäre Pflege für alle Bedürfnisse.

Im AZURIT Seniorenzentrum Maximilianshöhe finden 110 Seniorinnen und Senioren in gemütlichen Einzel- und Doppelzimmern ein liebevolles Zuhause. Das Seniorenzentrum liegt auf einer Anhöhe mitten in dem ländlich geprägten Ortsteil Witzmannsberg der Gemeinde Ahorn. Bei schönem Wetter bietet die bevorzugte Lage des Hauses einen herrlichen Blick über Wiesen und Felder bis nach Thüringen.

Unser Pflegeangebot

Stationäre Pflege

Kurzzeit-, Urlaubs- und Verhinderungspflege

Pflege bei Demenz

Offene Wohnbereiche

Menü Mobil

Gerne beraten wir Sie umfassend.

Wir freuen uns auf Sie!



AZURIT
Gruppe

AZURIT Seniorenzentrum Maximilianshöhe

Hausleitung Susanne Dötschel

Coburger Straße 15 · 96482 Ahorn

T 09561 81099-0

szmaximilianshoehe@azurit-gruppe.de

www.azurit-gruppe.de

GKKG

Gesundheit & Lebensqualität
für die Region Bamberg

**Vorträge
der GKKG Bamberg an der
Gesundheitsmesse**

Samstag, 9. März, 13 Uhr
Dr. med. Christoph Lehner,
Chefarzt / Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie
Titel: **Wege aus der
Depression**

Samstag, 9. März, 13:30 Uhr
Alexandra Hausdörfer,
Oberärztin / Fachärztin für
Neurochirurgie, Anästhesie,
Spezielle Schmerztherapie und
Rettungsmedizin
Titel: **Palliativmedizin an
der GKKG Bamberg**

**Gemeinnützige
Krankenhausgesellschaft
des Landkreises Bamberg
mbH (GKKG)**

Oberend 29 • 96110 Scheßlitz
Telefon: 09542 / 779-0
www.gkg-bamberg.de



Die GKKG Bamberg zeigt den Besucher*innen das **Robotiksystem CORI**

auf der Gesundheitsmesse vom **8. bis 10. März** am Stand
H 50/50a / H 48/48a in der Brose Arena Bamberg

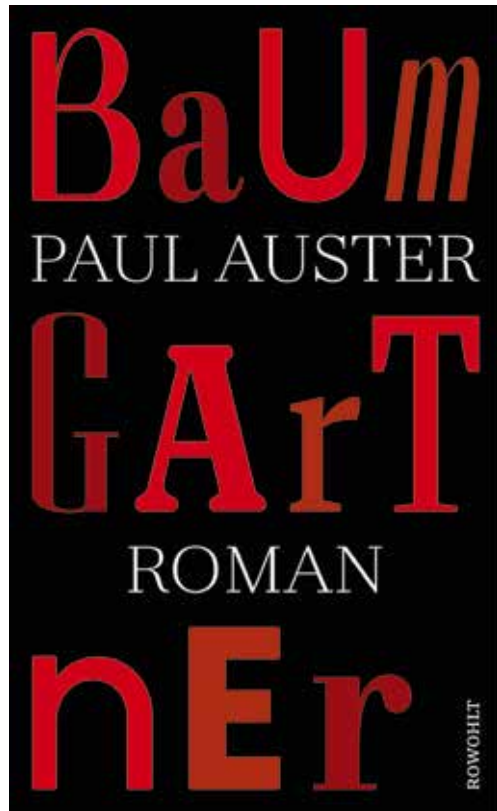
Seit Oktober 2023 unterstützt in der Juraklinik Scheßlitz das Robotiksystem CORI der Firma Smith & Nephew Deutschland GmbH bei Operationen des partiellen oder totalen Kniegelenkersatzes. Die Juraklinik Scheßlitz ist damit die erste Klinik in Oberfranken, die dieses hochpräzise Robotiksystem CORI einsetzt.

Viele Parameter müssen bei Knieoperationen beachtet werden, so die Gelenkgröße, die Gelenkform, die Beinachse, die Bandspannung und weitere individuelle patientenabhängige Faktoren. Nach Aufnahme aller Daten in das Robotiksystem zu Beginn der Operation wird ein dreidimen-

sionales Modell des Kniegelenkes auf dem Bildschirm erstellt. Diese und weitere Informationen stehen dem Operateur beziehungsweise der Operateurin während der OP digital zur Verfügung. Mit dem roboterassistierten Handstück werden die Gelenkoberflächen gemäß der virtuellen Planung hochpräzise bearbeitet und damit eine exakte Platzierung des Implantats gewährleistet.

Auf der Gesundheitsmesse wird den Besucher*innen, neben vielen weiteren Informationen zur Endoprothetik, anhand von kurzen Videos der Einsatz des Robotiksystems von den Ärzten beziehungsweise Ärztinnen anschaulich erläutert.

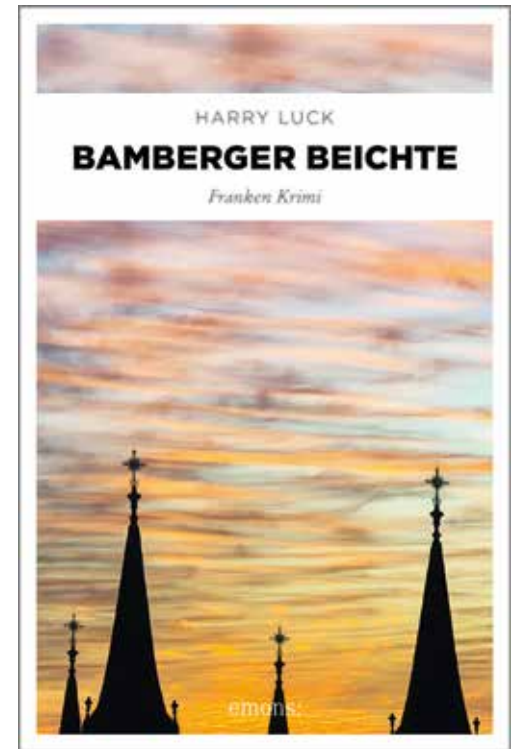
Lesen



Paul Auster Baumgartner

Rowohlt Verlag / ISBN: 9783498003937
gebunden / 22 Euro

„Baumgartner hat noch Gefühle, er liebt noch, er begehrt noch, er will noch leben, aber sein Innerstes ist tot.“ So beschreibt Auster seinen Protagonisten Baumgartner, der seit dem Unfalltod seiner Frau in Einsamkeit und Trauer gefangen ist. Das Buch handelt also von der großen Liebe und der Frage, wie man leben kann, wenn einem ein Teil von sich selbst genommen wurde. Baumgartner ist um die siebzig und so spielt auch der beginnende geistige und körperliche Verfall eine Rolle im Roman. Das geschieht subtil im Subtext, mit literarischen Mitteln, und das ist ganz große Kunst. Ein weiser, seltsam schwebender Roman, der ernste Themen aufgreift und es schafft, diese Tiefe mit Leichtigkeit zu transportieren.



Text: Thomas Heilmann
Foto: Rowohlt Verlag



**Harry Luck
Bamberger Beichte**

Emons Verlag / ISBN: 9783740818241
Taschenbuch / 13 Euro

„Bamberger Beichte“ heißt der neue Krimi von Harry Luck um seine Ermittler Müller und Kowalska. Diesmal führt Luck den Leser unter anderem in die Welt kirchlicher Institutionen, nämlich in das Bamberger Karmeliterkloster. Ein Ordensbruder, der auch an Teufelsaustreibungen beteiligt war, stirbt plötzlich. Bald finden die Ermittler heraus, dass er ein Doppelleben führte. Außerdem geht es um politische Intrigen, Fakeaccounts und ein großes Bauprojekt in Bamberg. Routiniert erzählt Luck seine spannende Krimihandlung. Der Humor kommt nicht zu kurz und die Anspielungen auf reale Ereignisse und Personen machen den „neuen Luck“ zu einer hinter sinnigen Lektüre.

Text: Thomas Heilmann
Foto: Emons Verlag

**Florian Kinast
Mensch, Kaiser!**

Lübbe Life / ISBN: 9783431070576
gebunden / 20 Euro

Fußballweltmeister, Schlagersänger, WM-Beschaffer, Korruptionsverdächtiger: Das Leben von Franz Beckenbauer war vielfältig und facettenreich. Der Journalist Florian Kinast versucht in seinem Buch „Mensch, Kaiser!“, die vielen Facetten zu einem Porträt des kürzlich verstorbenen Fußballers zusammenzufügen. Leider bleibt dieses Porträt farblos. Der Autor hat gut recherchiert und das Leben Beckenbauers konzentriert dar-



gestellt. Und natürlich geht er auch auf die „Schattenseiten der Lichtgestalt“ ein, aber diese Mosaiksteine ergeben kein rundes Gesamtbild. Es fehlt an Interpretation und Tiefe. Dennoch ist das Porträt kurzweilig zu lesen, durchaus humorvoll geschrieben und als Einstieg in die Biografie des Kaisers gut geeignet.

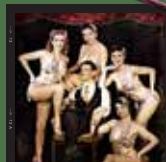
Text: Thomas Heilmann
Foto: Lübbe Life

THEATER LICHTERMEER
EIN NEUER FALL FÜR DIE ERDMÄNNCHEN
Jan & Henry
LIVE ALS MUSICAL 2
TICKETS
QR CODE

17. MÄRZ
BAMBERG
KONZERT & KONGRESSHALLE

TICKETS & INFOS AUF
WWW.THEATERLICHTERMEER.DE

www.kulturamt-hassfurt.de



BURLESQUE

"Jubiläumsshow 2.0"
rote Bühne Nürnberg
Fr. 2.2., 20 Uhr



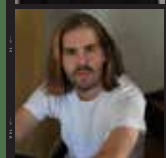
LA FINESSE

"Grenzenlos"
Klassik meets AC/DC,
Streichkonzert
Sa. 3.2., 20 Uhr



BIRGIT SÜSS

"Das Graue vom
Himmel", (Frauen)-
Musikkabarett
Fr. 23.2., 20 Uhr



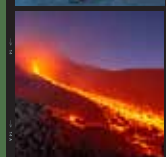
JAZZ MAL ANDERS

"Jazz Guitar Night"
feat. P. Schiedeck
(Quadro Nuevo)
Sa. 24.2., 20 Uhr



GANKINO CIRCUS

"Bei den Finnen",
fränk. Konzertkabarett
So. 25.2., 18 Uhr



MARTIN ENGELMANN

"Sizilien - Insel
im Licht", Multivision
Di. 27.2., 20 Uhr



CONNY & DIE SONNTAGSAHNER

"Musik liegt in
der Luft", 50&60er
Sa. 2.3., 20 Uhr



STRANGE KIND OF WOMEN

"The classic Deep
Purple years",
Fr. 8.3., 20 Uhr



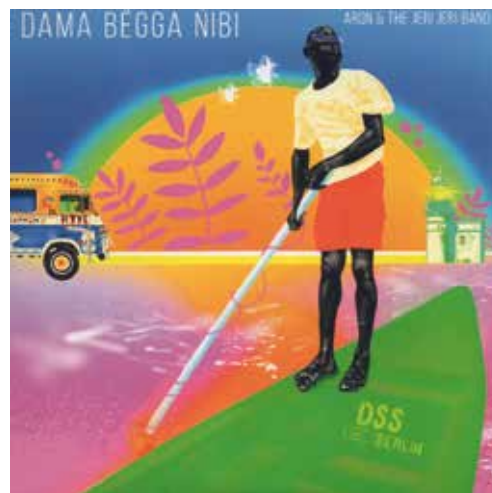
BRASS BAND BERLIN

"Spass mit Brass",
Big Band & Comedy
So. 10.3., 18 Uhr



Hier rockt der Hase!

Hören



Aron & The Jeri Jeri Band
Dama Begga Nibi
(Urban Trout Records/Indigo)

Weltmusik von Multitalent (Musiker, Produzent, Labelbetreiber) Aron Ottignon, geboren in Neuseeland, Wahlheimat Berlin. Sein Debüt „Dama Begga Nibi (I want to go home)“ hat er zusammen mit Bakane Seck, dem Sabarvirtuosen (eine Art Trommel) und Gründer der Jeri Jeri Band aus Dakar/Senegal, eingespielt. Die elf Titel zwischen dem titelgebenden Opener und „Strange people“ umfassen stilistisch das Spektrum zwischen Mbalax (Musik aus dem Senegal), Afrobeat, Afrofunk, Elektronik und Jazz. Sie wurden bei Sessions in Dakar und Berlin seit dem Jahr 2018 eingespielt. Neben Aron, Bakane und der Jeri Jeri Band sind auf den Aufnahmen zahlreiche internationale Gastmusiker:innen zu hören. Insgesamt ist so ein internationaler, hörenswerter Brückenschlag zwischen Europa und Afrika gelungen. Und nach ersten Konzerten in Dakar sind für 2024 auch Shows in Europa geplant.

Text: Frank Keil

Foto: Urban Trout Records/Indigo



Fiddler's Green
The green machine
(Deaf Shepherd/Indigo)

Seit dem Gründungsjahr 1990 trägt die fränkische Formation Fiddler's Green ihren Irish Speedfolk in die Welt. Das Sextett hat es immer wieder verstanden, der Tradition eine Frischzellenkur zu verpassen. Mit „The green machine“ legen sie nun ihr erstes Studioalbum seit mehr als vier Jahren vor, nachdem zuvor ein Livealbum, eine Jubiläums-Compilation und ein Weihnachts-Longplayer erschienen waren. Die zwölf neuen Songs wurden unter der Regie von Produzent Jörg Umbreit (unter anderem In Extremo, Die Toten Hosen) in den Principal Studios bei Münster eingespielt. Zwischen „Shanghai in Portsmouth“ und „The parting glass“ spannt die Band den stilistischen Bogen von Uptempo über Balladen und Pop/Rock bis hin zu Country & Western. Das Zeitlassen für diese Produktion hat sich am Ende ausgezahlt, wie die aktuelle Single „The Bog“ hinlänglich unterstreicht. Die Platte zeigt, wie Fiddler's Green mit all ihrer langjährigen Erfahrung 2024 klingen. Und als ausgewiesene Live-Band gehen die Franken dann ab April auf große Deutschland-Tournee.

Text: Frank Keil

Foto: Deaf Shepherd/Indigo



The Inciters
Bring back the weekend
 (Pirates Press Records)

Die Mitte der 1990er Jahre in Santa Cruz/USA gegründete Soul-Formation The Inciters um Rick Kendrick und seine Frau Sabina hat sich mit zahlreichen Veröffentlichungen und Tournées einen erstklassigen Ruf bei Fans und Medien erworben. Die zehn Bandmitglieder waren über Jahre hinweg in den USA, Kanada und Europa unterwegs und brillieren auf ihrer aktuellen LP „Bring back the weekend“ erneut zwischen Northern Soul, Soul und Sixties-Sound. Die elf, allesamt sehr energetisch klingenden Stücke zwischen „Bring back the weekend“ über „Boot 'n' soul“ und „We gave it a good run“ bis hin zu „Always, sometimes, never“ lassen keine Wünsche offen. Die treibende Brass-Sektion, drei Sängerinnen und versierte Musiker machen das Album mit vier Coverversionen und sieben Eigenkompositionen wahrlich zu einem Hörgenuss im Szene-Spannungsfeld zwischen Ska, Soul und Power-Pop. Für Fans von The Pepper Pots, The Everettes oder The Schoettes eindringlich zu empfehlen.

Text: Frank Keil
 Foto: Pirates Press Records



The Bert Kaempfert
Decca Collection
 (Decca/Universal Music)

Der 1923 geborene und 1980 verstorbene Bert Kaempfert gilt neben dem ebenfalls verstorbenen James Last als erfolgreichster deutscher Orchesterchef seit 1945. Kaempfert war auch Komponist, Arrangeur und Musikproduzent. Im Laufe seiner Karriere wurde er zum Pionier des sogenannten Easy-Listening-Sounds. Nach Hits wie „Die Gitarre und das Meer“ und „Morgen“ war er 1961 der erste Deutsche, der mit „Wonderland by night“ den ersten Platz der US-Single-Charts erreichte. Seine Kompositionen wie „Strangers in the night“ und „Spanish eyes“ wurden zu Welterfolgen und Kaempfert national und international mehrfach ausgezeichnet. Die Decca Collection-Box versammelt 24 amerikanische LPs und enthält zusätzlich zu den kompletten Originalalben mehr als 35 Bonustracks sowie die Weltpremiere des Albums „Pete Fountain plays Bert Kaempfert“, die der Jazz-Klarinettist 1967 in Hamburg mit den Musikern des Kaempfert-Orchesters aufnahm. So lässt sich anhand der aufwendig gestalteten Box die Karriere des Ausnahmekünstlers detailliert nachverfolgen.

Text: Frank Keil, Foto: Decca/Universal Music

25.1.–3.3.2024
 Villa Concordia Bamberg

**Lücken in der
 Geschichte komponieren.
 Kritik als Sorge und
 Vergnügen**

Kateryna Badianova

Eröffnung 24.1.2024 um 19 Uhr

Mo–Do 8–12 Uhr & 13–15 Uhr
 Fr 8–13 Uhr
 Sa & So 11–16 Uhr
 Eintritt frei

Internationales Künstlerhaus
 Villa Concordia
 Concordiastraße 28
 96049 Bamberg

Was BAssiert



Bis 18. Februar, Kunstmuseum Bayreuth/
Altes Barockhaus, Maximilianstraße 33,
Bayreuth

Ausstellung: Linolschnitt heute

Linoleum dient nicht nur als Fußbodenbe-
lag. Auch die Kunst hat sich den Werkstoff zu
Nutze gemacht. Wie aktuell der Linolschnitt
heute ist, zeigt die Ausstellung „Linolschnitt
heute“ im Bayreuther Kunstmuseum aus
der Sammlung der Städtischen Galerie Bie-
tigheim-Bissingen. Im Bild: Philipp Mager,
„Vollmond 1“, 2021, Farblinolschnitt, Foto:
© Gunter Lepkowski

Bis 25. Februar, Museum Georg Schä-
fer, Brückenstraße 20, Schweinfurt

Ausstellung: Esthetic Places

Idyllen in Franken, Thüringen und Sachsen
zeigt die Weihnachtsausstellung des Muse-
ums Georg Schäfer anhand von Gemälden
von Traugott Faber, Johann Adam Klein



und Karl August Lebschée. Öffnungszeiten:
Dienstag 10 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Sonn-
tag 10 bis 17 Uhr. Im Bild: Johann Adam Klein
„Die Rosenau von Norden“, 1839, Aquarell,
Foto: Museen der Stadt Nürnberg.



Bis 29. Februar,

Naturkundemuseum Bamberg

Ausstellung: Versteinertes Wetter

Kann ein Blitz versteinern? Wie ist es mit
Regentropfen (siehe Foto)? Solchen Fragen
geht die Ausstellung „Versteinertes Wetter“
auf den Grund. Wetter-Aufzeichnungen rei-
chen höchstens ein paar Jahrtausende zu-
rück, über Millionen Jahre können dagegen
Versteinerungen Daten speichern.



Bis 9. März, Austraße 14

XOOOOX

In der Galerie „AOA;87“ bringt der Berliner
Künstler XOOOOX mysteriöse Frauenfiguren
mit Technologie in Verbindung. Mit neuen
Techniken entwickelt er seine Charaktere,
die nicht nur eine avantgardistische Fusion
entstehen lassen, sondern auch eine Aus-
einandersetzung mit der Schnittstelle von
Technologie, Zeitgeist und traditioneller
Kunst sind. Die Galerie hat von Mittwoch bis
Freitag zwischen 12 und 18 Uhr und sams-
tags von 11 bis 16 Uhr geöffnet



Foto: Christian Hoehn

Bis 31. März, Ludwig Erhard Zentrum,
Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth

Ausstellung: HENRY – WORLD INFLUENCER NO. 1.

Die Sonderausstellung bringt viele bislang
unbekannte Zeugnisse aus der Fürther
Stadtgeschichte, Artefakte und private Ex-
ponate ans Licht: Tondokumente, Fotogra-
fien, Urkunden, Gegenstände aus dem Le-
ben der Kissingers. Die Schau lädt ein, den
Menschen, Politiker und Weltdeuter Henry
Kissinger von neuen Seiten kennenzulernen.

Bis 7. April, Sammlung Ludwig
Ausstellung „Fake Food“

Wie echt ist unser Essen? Und war es früher
besser? Während im 18. Jahrhundert Spargel
aus Porzellan
täuschend echt
nachgebildet
wurde, sind
die heutigen
Methoden, Es-
sen zu faken, vielfältiger und raffinierter. Die
Schau „Fake Food. Essen zwischen Schein
und Sein“ geht darauf ein und hat Dienstag
bis Sonntag ab 10 Uhr geöffnet.



Foto: Museen der
Stadt Bamberg

1. Februar, 19 Uhr, Online

Vortrag: „Ein Schock für uns alle“

In seinem Online-Vortrag bietet Uriel Kashi
aus Jerusalem einen umfassenden Über-
blick über den Terrorangriff der Hamas am
7. Oktober 2023. Er beschreibt die histo-

rische und politische Entwicklung der Region und stellt zentrale politische und militante Akteure vor. Die Teilnahme via Zoom ist möglich nach Anmeldung unter www.vhs-bamberg-land.de.

Foto: The Cashbags



1. Februar, 20 Uhr, Kongresshaus Rosengarten, Berliner Platz 1, Coburg

The Cashbags

Johnny Cash ist tot, aber seine Musik lebt weiter, zum Beispiel wegen Tribute-Bands wie The Cashbags. Anfang Februar kommt die Gruppe um Johnny Cash-Darsteller Robert Tyson nach Coburg. Auf dem Programm stehen sämtliche Cash-Hits wie „Ring of fire“, „I walk the line“ oder „Folsom Prison Blues“.

2. Februar, 19 Uhr, Untere Sandstraße 30

Doctor Johannes Faust

Dr. Faust schließt einen Pakt mit dem Teufel und verspricht seine Seele, wenn Mephisto ihm Jugend und Erkenntnisse schenkt. Am Ende wird er jedoch nicht erlöst, wie in Goethes Faust, sondern fährt zur Hölle. Das Marionettentheater Bamberg zeigt eine Adaption des Schauspiels von 1587. Weitere Aufführungen sind am 10. und 23. Februar.

Foto: Peter Eberts



2. Februar, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt, Hauptstraße 3, Haßfurt

Burlesque Ensemble

Das Burlesque Ensemble präsentiert ein Best-Of seiner erfolgreichsten Acts und Showeinlagen. Mit auf der Bühne dabei sind Sweet Chili, Dixie Dynamite, Rose Rainbow, Fleur d'Amour und Leopold Lobkowitz von Hassenstein.

2. Februar, 20 Uhr, Theater am Michelsberg

Denn das Glück ist immer da

In einem abgelegenen Winkel des Stadtparks sitzt Er im Einklang mit sich selbst, umgeben von Büchern, seinem Radio und den Enten im nahen Teich. Da platzt eines Tages Sie in diese Idylle. Lebhaft und mit sich und der Welt gar nicht zufrieden. Das Theater am Michelsberg zeigt eine romantische Komödie für zwei SchauspielerInnen. Weitere Aufführungen sind am 3., 16. und 17. Februar.

2. Februar, 20:30 Uhr, KUFA

Draußen nur Kännchen

Draußen nur Kännchen präsentiert eigene Stücke in einem Stilmix zwischen Rock, Balladen und Blues in der Kulturfabrik KUFA. Neben der eher ungewöhnlichen Instrumentierung fällt die Band zudem durch vierstimmigen Gesang auf.

Foto: Günter Sander



Frühjahr/
Sommer 2024
ab 5. Februar 2024

Semesterstart:
19. Februar 2024

VHS Bamberg-Land
Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg
Tel. 0951/85760

www.vhs-bamberg-land.de



3. Februar, 15 Uhr, Villa Dessauer

Nonoise: Das Schloss

Das Musikensemble „nonoise“ zeigt erneut seine Inszenierung von „Das Schloß“. Die begehbare musikalische Skulptur, angelehnt an den Roman Franz Kafkas, schickt ihr Publikum auf einen Rundgang durch die Villa Dessauer. Eine weitere Aufführung ist am 4. Februar um 14 Uhr. Foto: Alexander Roßbach.



3. Februar, 19:30 Uhr,
Spiegelsaal Harmonie

Trio Aureum

Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtstag zu feiern, ist für das Trio Aureum eine Herzensangelegenheit. Anfang Februar spielen Michaela Reichel Silva (Violine), Karlheinz Busch (Violoncello) und Natalia Solotych (Klavier) Werke Mozarts und von Joseph Haydn und von Ludwig van Beethoven.

3. Februar, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt,
Hauptstraße 3, Haßfurt

La Finesse: „Grenzenlos“

Die vier Streicherinnen von La Finesse verbinden in ihrem Programm „Grenzenlos“ unterschiedlichste Stile. So stehen unter an-



derem Werke von Queen, Mozart und Klaus Doldinger auf dem Programm.



3. Februar, 20 Uhr, Mondschein

The Schogettes

The Schogettes aus Mannheim haben sich dem Soul verschrieben. Ihre Vorbilder sind Größen der 1960er Jahre wie Martha Reeves and The Vandellas, Ray Charles, The Shirelles, Edwin Starr, The Marvelettes, The Exciters, Marlena Shaw oder Melba Moore.



5. Februar, 20 Uhr, Konzerthalle

Die Nacht der Musicals

„Die Nacht der Musicals“ zeigt Highlights aus den bekanntesten Musicals. Hits aus „Moulin Rouge“, „Der König der Löwen“, „Tanz der Vampire“, „Mamma Mia“, „We will rock you“, „Das Phantom der Oper“, „Cats“, „Die Rocky Horror Show“ oder „Die Eiskönigin“ stehen auf dem Programm. Dazu gibt es Feuerwerk und Tanzakrobatik. Foto: C. Barz.

7. Februar, 19:30 Uhr,
ETA Hoffmann Theater

Komödie: Marie-Antoinette

Auf den Straßen von Paris herrscht Revolution, im Palast hingegen Ratlosigkeit. Denn König Ludwig XVI. und seine Frau Marie-Antoinette wurden dort vergessen. Während draußen das Volk demonstriert, leben die beiden weltfremd in ihrer Filterblase.

6. Februar, 20 Uhr, ThermeNatur Bad
Rodach, Thermalbadstraße 18, Bad
Rodach

Landestheater Coburg: der thermale widerstand

In „der thermale widerstand“ bricht in einer Therme eine Krise aus, als die Verwalterin die traditionelle Einrichtung in eine tropische Wellnessoase verwandeln will. Widerstand in den eigenen Reihen regt sich. Eine weitere Aufführung ist am 8. Februar, 20 Uhr.

7. Februar, 19 Uhr, online

Vortrag zur Digitalisierung

Mobilität, Gesundheit, Sprachassistent, soziale Netzwerke, Onlineshopping – in all diesen Bereichen ist die Digitalisierung kaum mehr wegzudenken. Welche Vor- und Nachteile sie für Verbraucher:innen bedeutet, erklärt ein Vortrag von Eva-Maria Traupe vom Verbraucherservice Bayern. Anmeldung unter www.kab-bamberg.de.

8. Februar, 19 Uhr, Brentano-Theater

Baumeister Solness

Seit vielen Jahren ist Baumeister Solness erfolgreich im Beruf, nur seine Ehe belastet ihn. Da taucht unerwartet eine junge Frau auf. Wer ist sie? Ein naives Kind oder eine Rä-

POLARLIFEHAUS®

FINEST FROM FINLAND

Wir
bitten um
telefonische
Vor-
an-
meldung



Musterbeispiel



Musterbeispiel

Rohbaubesichtigung eines echten finnischen Holzblockhauses

am Sonntag, 18. Februar, von 13 bis 16 Uhr
in 90542 Eckental, Ortsteil Forth

Johannes + Maximilian Arndt

Weg am Fuchsstück 10

D-97353 Wiesentheid

Tel.: 0 93 83 / 9 03 8770

Mobil: 0170 / 8 571627 oder 0170 / 4 881520

E-mail: PLH-Arndt@t-online.de

WWW.POLARLIFEHAUS.DE

Foto: Brentano-Theater



cherin? Das Brentano-Theater inszeniert Henrik Ibsens vielschichtiges Schauspiel. Weitere Aufführungen sind am 22. und 23. Februar, jeweils um 19 Uhr.

8. Februar, 20 Uhr, Live-Club

Kinan Al

Kinan Al ist Stand-Up-Comedian und einer der Mitbegründer der deutschlandweit geschätzten Berliner Comedyszene. Seit 2015 tritt er in kleinen Clubs und seit 2019 auch auf großen Bühnen auf. Mit dem Programm „Man kann nicht alles haben“ kommt er nun nach Bamberg.



Foto: Marvin Ruppert

10. Februar, 20 Uhr,
Kulturboden Hallstadt

Sacarium

Sacarium haben sich über die Jahre als eine der begehrtesten Metallica-Tribute-Bands in Deutschland etabliert. Neben Klassikern wie „Enter Sandman“, „Nothing else matters“ und „Fuel“ spielt die Band auch ältere Metallica-Lieder wie „Seek and destroy“, „Master of puppets“ oder „Harvester of sorrow“.



15. Februar, 18:30 Uhr, Zoom

Zoom-Vortrag von Georg Austen

Die Erwachsenenbildung des Erzbistums beginnt im Februar eine Vortragsreihe unter dem Motto „Umbrüche: Veränderung als Herausforderung, Auftrag und Chance“. Den Anfang macht ein Zoom-Vortrag von Georg Austen, Präsident des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken. Anmelden kann man sich unter erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de oder 0951/5022310.



Foto: Wilfried Hiegemann

16. Februar, 19 Uhr, Jakobsplatz 15

Bamberger Zirkusvarieté

Seit 15 Jahren spielt der gemeinnützige Verein Bamberger Zirkus-Varieté e.V. seine Varieté-Programme. Nun steht mit „Reise zur Ewigkeit“ die 14. Produktion an. Weitere Auftritte sind am 17. und 18. Februar, Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Foto: Eva Parsa



17. Februar, 20:30 Uhr, KUFA

MENTARY

Die Band MENTARY spielt ausschließlich eigene Songs. Songwriter, Sänger und Gitarrist Mike Parsa schrieb die Stücke innerhalb der letzten fünfzehn Jahre. Sie orientieren sich an Rock, Blues, Reggae und Funk.

Foto: Charlotte Moser



17. Februar, 10:30 Uhr, Sporthalle
Berufsschule, Ohmstraße 16

MITeinander-Cup

Das Fußballturnier „MITeinander-Cup“ versteht sich als buntes, sportliches Fest für

Integration und Inklusion von Jugendlichen ab 12 Jahren. Im Vordergrund des Turniers stehen Spaß und ein „MITeinander“. Im Mittelpunkt der Spiele steht nicht das Beste, sondern das fairste Team. Es spielen Teams, die sich aus Spieler:innen von Sportvereinen, Schulen, Sozialeinrichtungen und Geflüchteten zusammensetzen.

18. Februar, 14 Uhr, Steigerwald-Zentrum,
Handthal 56, Oberschwarzach

Sich mit der Natur verbinden – die Natur im Jahreskreis

Im Rahmen eines Jahreskreisfestes gibt die Kräuterfrau des Steigerwald-Zentrums,

Foto: Pixabay



Gerlinde Rößner, Informationen, wie man sich auf die helle Zeit des Jahres einstellen kann, den Frühling. Dabei kann man auch mehr zu den Bräuchen des Jahreskreisfestes erfahren und danach gibt es Kulinarisches aus der Kräuterküche. Um Anmeldung wird bis 13. Februar unter www.steigerwald-zentrum.de gebeten.

19. Februar, 18 Uhr,

Konzerthalle

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

„Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ ist nicht zuletzt durch die Augsburger Puppenkiste sehr bekannt. Der Autor Christian Berg und der Liedermacher Konstan-



tin Wecker haben zudem ein Musical mit einprägsamen Liedern und kindgerechtem Witz geschaffen. Foto: Why Not?! Events und Kommunikation.



Foto: Studiobühne Bayreuth

21. Februar, 20 Uhr, Studiobühne Bayreuth,
Röntgenstraße 2, Bayreuth

Mein Freund Harvey

Der Titelheld des Theaterstücks „Mein Freund Harvey“, ein zwei Meter großer Hase namens Harvey, ist unsichtbar und existiert nur in der Phantasie von Elwood P. Dowd. Dowd lebt ein Leben im Einklang mit sich und der Welt – und Harvey. Doch der Ruf seiner Familie ist ruiniert. Weitere Aufführungen sind am 24. und 27. Februar, 20 Uhr.

22. Februar, 19:30 Uhr, KUFA

Kneipensingen mit David Saam und Res Richter

Die Reihe „Kneipensingen für Alle“ kehrt in die Kulturfabrik KUFA zurück. Bei diesem Wirtshaussingen mit David Saam und Res Richter kann das Publikum ohne Rücksicht



auf Verluste oder falsche Töne singen. Gesungen wird, was Spaß macht, und das nicht zu Tönen aus der Konserve, sondern zu Live-Musik der beiden Musiker.

23. Februar, 20 Uhr,
Theater am Michelsberg

Annette von Bamberg

Im Programm „Über 50 geht's heiter weiter – jedenfalls für Frauen!“ der Kabarettistin Annette



Foto: Jan Stehl

von Bamberg sind Männer das Hauptziel des Spotts. Mit Freude zieht sie aber auch über sich selbst her. Ein weiterer Auftritt ist am 24. Februar, 20 Uhr.

23. Januar, 20 Uhr, Rathaushalle,
Marktplatz 1, Haßfurt

Birgit Süß: Das Graue vom Himmel

Birgit Süß geht in ihrem Programm wortreich den Unsinn des Lebens an. In „Das Graue vom Himmel“ ist ein blauer Hoffnungsschimmer immer mit grauen Strahlen verbunden, wenn der Alltag sich zum Kuriositätenkabinett entwickelt.



Foto: Ingo Peter

24. Februar, 9:30 Uhr, Dom
Kunigundentag

Der Kunigundentag beginnt im Dom mit einem Gottesdienst von Erzbischof Herwig Gössl. Um 12 Uhr gibt es Mittagessen im Stephanshof am Stephansplatz. Der Nachmittag startet um 14 Uhr mit der Kuni-Band. Außerdem markiert der Tag den Beginn der Aktion „Was Frauen tragen“. Den Abschluss bildet ein weiterer Gottesdienst. Um Anmeldung wird bis 14. Februar unter ordensreferat@erzbistum-bamberg.de gebeten.



Foto: Pressestelle Erzbistum Bamberg

Kinder-Karnevalsparty im market Hallstadt

Die **fünfte Jahreszeit** steht bevor und auch das Einkaufszentrum **market in Hallstadt** wartet zur Faschingszeit wieder mit **Aktionen** und einer **Kinder-Karnevalsparty** auf. Denn, ob Sie nun Fasching oder Karneval sagen, am **Dienstag, dem 13. Februar**, sind im market die Narren los.

Das Einkaufszentrum schmückt sich und möchte gemeinsam mit den kleinen Kundinnen und Kunden eine fröhliche **Faschingsparty** feiern. Auf dem Aktionsprogramm stehen von 11 bis 17 Uhr **Glitzertattoos** und ein **Schminktheater**. Für große Gaudi dürfte auch ein **Stockfangspiel** sorgen, bei dem es **150 kleine Preise** zu gewinnen gibt. Wer Lust hat, sich kulinarisch auszuprobieren, kann am Faschingsdienstag außerdem **Konfetti-Waffeln** backen und **100 Schokoküsse** sorgen für eine zusätzliche süße Überraschung. Der Spaß an diesem Tag wird abgerundet durch lustige **Ballonfiguren**.

Alle Aktionen sind natürlich kostenfrei.

**KINDER
KARNEVALSPARTY**

Faschingsdienstag
13. Februar

market
EINKAUFSZENTRUM

Aktionen von 11 bis 17 Uhr:

- Glitzertattoos
- Konfetti-Waffeln backen
- Ballons modellieren
- Schokoküsse
- Stockfangspiel mit 150 Kleinpreisen
- Schminktheater

24. Februar, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Gangolf, Theuerstadt 4

Frieden – Zaubern

Der Zauberer Klaus Gremminger ist hauptberuflich Seelsorger in Uzwil in der Schweiz und schon seit früher Jugend vom Zaubern fasziniert. Im Februar kommt er mit seiner Zaubershow „Frieden – Zaubern“ nach Bamberg. Das Thema des Abends nimmt auch Bezug auf den dritten Jahrestag der russischen Invasion in der Ukraine.



Foto: Angelika Bürkl

24. Februar, 19:30 Uhr, KUFA

Marcus Marr Bigband

Die Marcus Marr Bigband gastiert mit „Swing-Memories“ in der Kulturfabrik KUFA. Die 20-köpfige Gruppe spielt Bigband-Musik aller Richtungen. Vom Swing der 1940er Jahre über Arrangements von Standards bis zu Jazzrock, Rockabilly und südamerikanischen Werken reicht das Repertoire.

23. Februar, 20 Uhr, Kulturboden Hallstadt

David Kebekus

Der Comedian David Kebekus kommt mit seinem Programm „Überragend“ nach Hallstadt. Dabei bietet er Stand-Up-Unterhaltung nach amerikanischem Vorbild: Ein Mikrofon und viele persönliche Geschichten.

Foto: Marvin Ruppert



Überraschend anders zeigt Kebekus in seinem zweiten Programm, wie interessante Comedy funktionieren kann.

25. Februar, 18 Uhr, Stadthalle Haßfurt, Hauptstraße 3, Haßfurt

Gankino Circus

„Bei den Finnen“ heißt das neue Programm von Gankino Circus. Im Mittelpunkt steht die Musik: Finnische Polkas treffen auf fränkischen Rock'n'Roll, Weltmusik aus eigener Feder verschmilzt mit Interpretationen finnischer Volkslieder oder klassischer Werke.



Foto: Sascha Herrmann

29. Februar, 19:30 Uhr, Kammermusiksaal Steingraeber, Steingraeberpassage 1, Bayreuth

Klavierkonzert Adam Dvořák

Die deutsch-tschechische Gesellschaft Bayreuth veranstaltet ein Konzert mit dem Pianisten Adam Dvořák. Dieser spielt seit 2020 im neu gegründeten tschechischen Orchester NeoKlasik. Auf dem Programm stehen Werke von Ludwig van Beethoven, Leoš Janáček und František Loder.

Ausblick: Veranstaltungen im März

1. März, 20 Uhr, KUFA

Sers Festival

„Rap meets Rock“ heißt es, wenn in Kulturfabrik KUFA drei Bands beim Sers Festival auftreten. Mit dabei sind SoulJam, PosImpact und Soulfood.

2. März, 20 Uhr, Stadthalle, Hauptstraße 3, Haßfurt

Conny und die Sonntagsfahrer

Conny und die Sonntagsfahrer nehmen mit ihrem Schlagerprogramm „Musik liegt in der Luft“ das Publikum mit auf eine nostalgische Reise in die Welt des Unterhaltungs-Fernsehens der 1950er und 1960er Jahre.

14. März, 20 Uhr, Das Zentrum, Äußere Badstraße 7a, Bayreuth

The Cashbags

Johnny Cash ist tot, aber The Cashbags halten seine Musik am Leben. Auf dem Programm der Tributeband stehen sämtliche Cash-Hits.

17. März, 15 Uhr, Konzerthalle

Kindermusical: Jan & Henry 2

Ihr neuer Fall führt die beiden ermittelnden Erdmännchen Jan und Henry auf Schloss Piepenschlöns. Dort passieren seltsame Dinge und es gibt viele Rätsel zu lösen.

18. März, 20:30 Uhr, Live-Club

A deer a horse

Massive Basslines, Gitarren und Schlagzeug und nihilistische Texte: A deer a horse aus den USA spielen eine Mischung aus Doom- und Sludge-Metal.

21. März, 19 Uhr, St. Elisabeth

Bamberger Streichquartett: Bachs Geburtstag

Das Bamberger Streichquartett spielt anlässlich des Geburtstages von Johann Sebastian Bach (geboren am 21. März 1685) ein Konzert in St. Elisabeth. Neben Werken Bachs stehen auch Stücke von Händel, Telemann und Bartók auf dem Programm.

23. März, 19:30 Uhr, Konzerthalle

Fantasy!

Fantasy!, das sind die beiden Sänger Fredi und Martin, sind zurück auf den Bühnen Deutschlands und feiern ihr 25-jähriges Bühnen-Jubiläum. Gesangliche Unterstützung bekommt das Schlagerduo von Mela Rose und Sandro.

24. März, 20 Uhr, Live-Club

Heldmaschine

Die Koblenzer Band Heldmaschine kommt mit neuem Album nach Bamberg. Musikalisch gehört die Gruppe der Musikrichtung „Neue Deutsche Härte“ an.

Impressum



HERAUSGEBER:

Verlagsecho Bamberg e.K.
Inhaber: Manuel Werner
Hegelstraße 15
96052 Bamberg

BANKVERBINDUNG:

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
96047 Bamberg
IBAN: DE35 7639 1000 0001 5658 85
BIC: GENODEF1FOH

REDAKTIONSLEITUNG:

Manuel Werner (V.i.S.d.P.)
redaktion@stadtecho-bamberg.de

STELLVERTRETENDE REDAKTIONS- LEITUNG, GRAFIK & SATZ:

Sebastian Quenzer
sebastian.quenzer@stadtecho-bamberg.de
Tel.: 0951 - 18 57 81 04

ANZEIGENLEITUNG:

Manuel Werner
m.werner@stadtecho-bamberg.de

ALLGEMEINES:

Auflage: 6.500 Stück
Erscheinungsweise: 10x jährlich
Auslagestellen unter:
www.stadtecho-bamberg.de

REDAKTION:

Thomas Heilmann
Florian Herrnleben
Frank Keil
Daniela Pielenhofer
Birgit Scheffler

KONTAKT:

Telefon: 0951 - 18 07 50 82
Fax: 0951 - 18 09 95 93
Mobil: 0178 - 974 80 80
Homepage:
www.stadtecho-bamberg.de
E-Mail:
info@stadtecho-bamberg.de

DRUCK:

Safner
Druck & Verlags GmbH
Mittelgrundstraße 24/28
96170 Priesendorf

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom
20. Juni 2022. Anzeigenschluss ist
jeweils 14 Tage vor
Erscheinen der Ausgabe.

Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen erscheinen kostenlos ohne Gewähr. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Satz, Druckfehler oder den Inhalt der Anzeigen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, aber nicht unbedingt die des Herausgebers. Eigentums- und Nachdruckrechte für Anzeigen, Texte, Fotos, Layouts et cetera liegen beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist nur nach schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe des Verlags gestattet. Copyright 2024 für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Bei Nichterscheinen im Falle höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.



WEBECHO BAMBERG

Nachrichten aus Bamberg und der Region



VON WEBECHO BAMBERG 22. JANUAR 2024 SPORT & GEWISSENHEIT

Basketball-Bundesliga

Schwache Schlussphase: Bamberg Baskets verlieren gegen Ratiopharm Ulm

Die Bamberg Baskets haben das Kräfteemessen gegen den amtierenden Deutschen Meister Ratiopharm Ulm am Freitagabend mit 76:84 verloren. Eine Schwächephase kurz vor dem Ende kostete den Bambergern das Spiel.

Studie: Kita-Besuch kann soziale Unterschiede ausgleichen

VON WEBECHO BAMBERG
21. JANUAR 2024
WISSENSCHAFT

Kompetenzen von Kindern unterscheiden sich unterschiedlich – insbesondere, weil sich die Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten in ihren Familien voneinander unterscheiden. Eine



Gerichtsdrama

ETA Hoffmann Theater: Premiere „Prima facie“

VON WEBECHO BAMBERG
21. JANUAR 2024 KULTUR

Am 21. Januar zeigt das ETA Hoffmann Theater zum ersten Mal seine Inszenierung von „Prima facie“. Das Gerichtsdrama in Monologform



Jetzt
abonnieren
und keinen
Beitrag mehr
verpassen!



WEBECHO-BAMBERG.DE

Nachrichten aus Bamberg und der Region